Pressespiegel *dialogP* 2019/2020 in Schleswig-Holstein

Verfasser:
Kumulus e.V.
Miraustraße 38
13509 Berlin

Tel.: 030 880 666 800
E-Mail: info@kumulus.de

Ansprechpartner:
Gerald Wolff
Jennifer Wendt

© Kumulus e.V. 2020

SIEGFRIED-LENZ-SCHULE HANDEWITT

Speed-Dating mit Politikern

Landtagspolitiker im Dialog: Heiner Dunckel (v.l.), Joschka Knuth, Flemming Meyer, Johannes Callsen, Stephan Holowaty mit den Moderatorinnen Wiktoria Pilch und Nele Briehn.

Die Schüler des elften Jahrgangs der Siegfried-Lenz-Gemeinschaftsschule Handewitt diskutierten mit Landtagspolitikern.

shz.de von **Jan Kirschner**
04. September 2019, 15:58 Uhr

HANDEWITT | „Da machen wir mit", dachte sich Hannah Schmidt, Lehrerin für Wirtschaft und Politik (WiPo), an der Siegfried-Lenz-Schule. Das erstmals durchgeführte Projekt „Dialog P" versprach einen direkten Draht zur Politik. Die Bewerbung fruchtete, die Handewitter Bildungsstätte bekam als einzige im Kreisgebiet den Zuschlag. Von den sieben im Landtag vertretenen Parteien erschienen Johannes Callsen (CDU), Heiner Dunckel (SPD), Joschka Knuth (Grüne), Flemming Meyer (SSW) und Stephan Holowaty (FDP) und diskutierten zwei Stunden lang in der Aula der Gemeinschaftsschule mit den Schülern.

Die besondere Veranstaltung wurde im WiPo-Unterricht des elften Jahrgangs vorbereitet. „Wie diskutiert man, wie argumentiert man, wie geht man an Themen heran“, erklärte Wiktoria Pilch, die zusammen mit ihrer Klassenkameradin Nele Briehn als Moderatorin auftrat. Im Zentrum standen fünf Tische, an denen sich die Schüler mit fünf verschiedenen Themen beschäftigten. In einer Art Speed-Dating setzten sich die fünf Politiker im Wechsel zu den wissbegierigen, jungen Menschen. „Es war sehr interessant, die unterschiedlichen Meinungen zu hören“, sagte Schülerin Kaya Thomsen.

Schüler wünschen günstige Oberstufen-Card für Busfahrten

„Das ist ein gutes Format. Da wird man geerdet“, meinte Stephan Holowaty. Johannes Callsen versprach, den einhelligen Wunsch der Schülerschaft nach einer kostengünstigen Oberstufen-Card für den Busverkehr in seine Fraktion mitzunehmen. Einen größeren Diskurs lösten die Sanktionierung von Hartz-IV-Empfängern, die Jobangebote ablehnen, und die Einführung eines bundesweit einheitlichen Bildungssystems aus. Auch über die E-Mobilität wurde debattiert. „Einige von uns sehen im Wasserstoff die bessere Energiequelle“, berichtete Nele Briehn.

Beim fünften Thema ging es um das Wahlrecht ab 16 Jahren. Heiner Dunckel: „Man kann mit 16 Jahren ohne Weiteres wählen, wenn man sich so vorbereitet wie diese Schüler.“ Flemming Meyer ging noch weiter. „Ich werde heute Nacht gut schlafen können“, sagte er. „Ich habe junge Menschen getroffen, die keine Angst vor der Zukunft haben, sondern viel Engagement zeigen.“

> Es war sehr interessant, die unterschiedlichen Meinungen zu hören.
>
> Kaya Thomsen, Schülerin

Schleswiger Nachrichten, 04.09.2019

SIEGFRIED-LENZ-SCHULE

HOME | SCHULLEBEN | MENSCHEN | SCHULE | ABTEILUNGEN | SPEISEPLAN | 60-MINUTEN IN HANDEWITT

DIALOGP IM 11. JAHRGANG:

Wie auch bekannt ist, gilt das allgemeine Wahlrecht in Deutschland erst ab 16 Jahren. Aber wie können nun die Jugendlichen, die genauso politisch engagiert sind, wie etwa die Erwachsenen, etwas zum Thema Politik beitreten ?
Wir, Nele und Wiki, hatten diese Möglichkeit am 02.09.19, durch das DialogP Projekt vor Ort in der Schule. Die Abgeordneten der Parteien der Grünen, SPD, FDP, CDU und SSW kamen so wie man sie sich vorstellt, im Anzug. Zugegebener Maßen war es ziemlich cool von Angesicht zu Angesicht mit den ja eigentlich doch, ganz normalen Menschen zu reden. Wir beide hatten das ganze moderiert und da wir ziemlich nervös waren, bekamen wir direkt zu erfahren, dass es Heiner Dunkel von der SPD genauso geht, wenn er in der Öffentlichkeit eine Rede halten muss. Jedes Mal.

Sobald wir aber erstmal angefangen haben, war die Nervosität auch schon direkt verschwunden und es hat tatsächlich auch Spaß gemacht. Wie beim Speed-Dating-Prinzip, sind die Politiker an die einzelnen Tische gekommen und mussten über die unterschiedlichsten Themen diskutieren. Vom Harz IV, über gefragte Buslinien bis hin zum Wahlrecht ab 16 Jahren. Alles wurde angesprochen, behandelt und hinterfragt. 60 Minuten ging das Ganze und auch wenn sich das lang anhört, war es viel zu wenig Zeit. Die Politik ist umstritten, zivilgespalten und die verschiedenste Meinungen sind vertreten. Genauso umstritten, waren die einzelnen Themen und wir hätten wahrscheinlich noch den ganzen Tag weiter diskutieren können. Hinterher haben wir abgestimmt ob man für oder gegen die einzelnen Fragen war. Auch da waren die Meinungen gespalten. Doch die Meinungen der Politiker zu hören, war viel interessanter anstatt das was man nur durch Sozial Media mitbekommt. Daher kann man alles in allem sagen, dass wir das Projekt sehr genossen haben.

Quelle: http://www.siegfried-lenz-schule.de/schulleben/

18. September 2019

SCHÜLER SPRECHEN MIT VOLKSVERTRETERN: DIALOG P

Abgeordnete des Kieler Landtags waren zu Gast an der ANS. Anlass war der „Dialog P" (Dialog Politik), in dem Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs „auf Augenhöhe" mit Politikern sprechen. Dazu gibt es nicht oft Gelegenheit.

In der Vorhabenwoche haben sich die SuS der 11a und der 11c gründlich vorbereitet. Dabei ging es nicht nur darum, sich über die anstehenden Themen zu informieren, das Pro und Contra abzuwägen und sich eine fundierte Meinung zu bilden, sondern auch um die Fähigkeit, konstruktiv und angemessen diskutieren zu können.

Folgende Fragen sollten mit den Politikern der verschiedenen Parteien diskutiert werden:

- Sollte gleiche Bezahlung für Frauen gesetzlich verankert werden?
- Sollte Cannabis legalisiert werden?
- Sollten Schulmaterialien für alle Schülerinnen und Schüler frei sein?
- Sollte Schleswig-Holstein weitere Flüchtlinge aufnehmen?
- Sollten die Bürger verpflichtet werden, mehr für den Umweltschutz zu tun?

In fünf Gruppen spezialisierten sich die SuS auf jeweils ein Spezialthema, das sie mit den Abgeordneten dann diskutieren wollten.

Quelle: https://www.ans-geesthacht.de/2019/09/18/sch%C3%BCler-sprechen-mit-volksvertretern-dialog-p/

Am Tag des Dialogs wurden die Abgeordneten von zwei Schülern aus der 11 c in Empfang genommen: Eka von Kalben (GRÜNE), Kathrin Wagner-Bockey (SPD), Andrea Tschacher (CDU), Jan Marcus Rossa (FDP) und Volker Schnurrbusch (AfD) wollten sich dem Streitgespräch mit den Wählern in spe stellen. Drei Schülerinnen aus der 11a moderierten gekonnt die Veranstaltung, in der sich die Gäste zunächst mehr oder weniger ausführlich vorstellten. Als „Warming-up" folgte dann ein kurzes Quiz-Spiel, das natürlich vor allem Schleswig-Holstein zum Thema hatte. Dann begannen die Diskussionen an den „Themen-Tischen", wobei die Abgeordneten nach jeweils gut 10 Minuten zum nächsten Thema rotierten. Am Ende wurde dann ausgewertet, indem alle noch einmal über die Themenfragen abstimmten.

Die Gespräche mit den Politikern hatten auf das Ergebnis dieser Abstimmung eher wenig Einfluss, denn der Standpunkt der Schülerinnen und Schüler, den sie sich in der Vorhabenwoche durch Recherche und Diskussion gebildet hatten, wurde kaum geändert. Das lag vielleicht auch daran – so jedenfalls der Eindruck vieler SuS –, dass sich die Politikerinnen und Politiker nicht immer auf eine echte Diskussion, auf ein Streitgespräch einlassen wollten, sondern mitunter lieber erst einmal den Schülern im Gespräch zustimmten. Das Abstimmungsverhalten war dann bei einigen Fragen allerdings doch anders. Das war zwar nicht im Sinne des Erfinders, aber auch daraus kann man ja eine Menge lernen.

Für die Teilnehmer der ANS war die Veranstaltung in jedem Fall ein Gewinn.

Mathias Franz

Stormarn / Bad Oldesloe

17:00 Uhr / 25.09.2019

Oldesloer Schüler fühlten Politikern auf den Zahn

Politiker mal hautnah erleben konnten Schüler des Beruflichen Gymnasiums Bad Oldesloe. Sie hatten zum Speeddating mit Landtagsabgeordneten eingeladen.

Bad Oldesloe. Eine Wehrpflicht für Arbeitslose? Bitte mehr objektive Berichterstattung und weniger Fake News! Wo fängt der Klimaschutz an? Eine Diskussion von rund 50 Schülern des Beruflichen Gymnasiums Bad Oldesloe mit fünf Kieler Landtagsabgeordneten förderte einige interessante Aspekte zutage.

„Ihr seid viel kritischer, als uns viele immer weismachen wollen“, sagte im Anschluss Anita Klahn, FDP-Landtagsabgeordnete aus Bad Oldesloe, anerkennend in Richtung der Schüler. Zuvor hatte sie wie ihre vier Mitstreiter Tobias Koch (CDU), Martin Habersaat (SPD), Burkhard Peters (Grüne) und Claus Schaffer (AfD) in einer Art Speeddating jeweils zehn Minuten Zeit, um an einem der fünf Tische mit jeweils einer Schülergruppe eine bestimmte Fragestellung zu erörtern.

Lob für das Schulprojekt gab es auch von Politikerseite, wenngleich „zehn Minuten für einen Politiker eigentlich zu kurz sind“, wie Tobias Koch (CDU) mit einem Augenzwinkern anmerkte. Anita Klahn (FDP) nannte das Speeddating „ein spannendes Format“ und lobte die gute Vorbereitung und die konsequenten Fragen der Schüler, Claus Schaffer (AfD) die offene Diskussion, Burkhard Peters (Bündnis 90/ Die Grünen) den unmittelbaren Kontakt zu den Schülern und Martin Habersaat (SPD) verabschiedete sich mit einem aufmunternden „Bleibt kritisch!“.

Besuch von Politikern hat Tradition

Der Gemeinschaftskunde-Lehrer Daniel Werstat hatte das Landesprojekt anlässlich des „Jahres der politischen Bildung“ an die Schule geholt. Unter Anleitung der Fach-Kollegen Laura Schnackenbeck und Ulf Kläning bereiteten sich die Schüler eine Woche lang auf den Politiker-Dialog vor. Souverän moderierten die beiden Schülerinnen Erika Justus aus Bad Oldesloe und Elisa Maas aus Rümpel aus dem Gesundheitszweig die Talkrunden. Sie fanden es spannend, die Politiker mal persönlich zu treffen, und waren überrascht, dass die Parteien in manchen Dingen gar nicht so weit auseinander liegen.

Dialog P an 40 Schulen

Fünf Tische, fünf Abgeordnete, fünf politische Schülerfragen: Das ist das Konzept von „Dialog P“, einem spannenden Schüler-Politiker Gespräch à la Speeddating. Landesweit nehmen rund 40 weiterführende Schulen an den Dialogrunden mit Mitgliedern des Kieler Landtages teil. Schirmherrin des Schulprojektes „Dialog P“ ist Bildungsministerin Karin Prien (CDU).

Thema Klimaschutz verschlafen

Auch „Fridays für Future“ war für alle Beteiligten ein Thema. Die Schüler hakten kritisch nach, warum es denn erst den Druck der Jugend brauche, damit etwas passiert. „Das Thema hat die Politik verschlafen“, gab Burkhard Peters zu und lobte wie die anderen Abgeordneten die gesamte Bewegung für ihr Engagement. Grundsätzlicher Konsens der Politiker: das Klima-Thema sei wichtig und müsse dringend bearbeitet werden. Doch in Detailfragen unterschieden sie sich häufig, und die Politiker rieten dementsprechend den Schülern, bei den einzelnen Parteien immer genau hinzuschauen.

„Einige Antworten waren schwammig“

Zum Abschluss gab es Lob, aber auch Kritik von den Schülern an die Politiker: „Wir haben viele interessante Gespräche geführt. Allerdings waren einige Antworten manchmal etwas schwammig, da hätten wir uns auch mal ein klares ‚Ja’ oder ‚Nein’ gewünscht“, resümierte David Justus. Klassenkollege Corbian Zingelmann, der jeden Tag aus Trittau zur Schule kommt, ergänzt: „Ich fand es auch gut, mit den Politkern mal persönlich zu sprechen, aber ich hätte natürlich gerne noch viel mehr Themen mit ihnen diskutiert“.

Das Gespräch mit Politikern hat an der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe Tradition. Vor den Landtagswahlen sind regelmäßig Landespolitiker in der Schule zu Gast. „In diesem Jahr haben wir uns für das Projekt ‚Dialog P’ beworben und es bekommen“, freute sich Schulleiter Kai Aagardt.

Von mc/as

Lübecker Nachrichten, 25.09.2019

„Dialog P" – Schüler und Landespolitiker im Gespräch

(Sieb) Fünf Tische, fünf Abgeordnete, fünf politische Schülerfragen. Das ist das Konzept von „Dialog P" einem spannenden Schüler-Politiker Gespräch à la Speeddating am 23. September 2019 in der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe. Dafür kamen fünf Abgeordnete aller Fraktionen des Kieler Landtags in den Unterricht des 11. und 12. Jahrgangs der Beruflichen Schule. Die Schüler erlebten so politische Vielfalt, im Rahmen des landesweiten Schulprojektes „Dialog P".

„Soll der Ausbau erneuerbarer Energien gefördert werden, um Resourcen und Umwelt zu schonen?", „Soll mehr Geld für Extremismusprävention ausgegeben werden?" diese und weitere selbstentwickelte Fragen stellten rund 50 Schülerinnen und Schüler der Klassen GG19e und WG18e den Landtagsabgeordneten Tobias Koch (CDU), Martin Habersaat (SPD), Burkhard Peters (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Anita Klahn (FDP) und Claus Schaffer (AfD). In Speeddating-Manier konfrontierten die Bad Oldesloer Schülerinnen und Schüler die Abgeordneten aus dem Landesparlament mit ihren politischen Anliegen. Die Politiker wechselten dabei in einem zehnminütigen Turnus die fünf Gruppentische mit je rund zehn Schülern und standen den konkreten Fragestellungen Rede und Antwort. Als „Warm Up" gab es ein Quiz mit politischen Fragen, gefolgt vom Politiker-Speeddating und einer abschließenden Reflexion.

Auch „Fridays für Future" war für alle Beteiligten ein Thema. Spannend für die Schüler war vor allem die Haltung der Politiker dazu – sie hakten auch mal kritisch nach, warum es denn erst den Druck der Jugend brauche, damit etwas passiert. Grundsätzlicher Konsens der Politiker: dass das Klima-Thema ist wichtig und dringend bearbeitet werden muss. Doch in Detailfragen unterschieden sie sich häufig und die Politiker rieten dementsprechend den Schülern bei politischen Themen immer genau hin zu schauen. Zum Abschluss gab es Lob aber auch Kritik von den Schülern an die Politiker: „Wir haben viele interessante Gespräche geführt. Allerdings waren einige Antworten manchmal etwas schwammig, da hätten wir uns auch mal ein klares „ja" oder „nein" gewünscht", resümiert David Justus aus der WG18e. Klassenkollege Corbian Zingelmann, der jeden Tag aus Trittau zur Schule kommt, ergänzt: „Ich fand es auch gut, mit den Politkern mal persönlich zu sprechen, aber ich hätte natürlich gerne noch viel mehr Themen mit ihnen diskutiert". Lob für das Schulprojekt gab es auch von Politikerseite, wenngleich „zehn Minuten für einen Politiker eigentlich zu kurz sind", wie Tobias Koch (CDU) mit einem Augenzwinkern anmerkte. Anita Klahn (FDP) nannte das Speeddating „ein spannendes Format" und lobte die gute Vorbereitung und die konsequenten Fragen der Schüler, Claus Schaffer (AFD) die offene Diskussion, Burkhard Peters (Bündnis 90/ Die Grünen) den unmittelbaren Kontakt zu den Schülern und Martin Habersaat (SPD) verabschiedete sich mit einem aufmunternden „Bleibt kritisch!".

Der Gemeinschaftskunde-Lehrer Daniel Werstat holte das Landesprojekt anlässlich des „Jahres der politischen Bildung" an die Schule. Unter Anleitung der Fach-Kollegen Laura Schnackenbeck und Ulf Kläning bereiteten sich die Schüler eine Woche lang auf den Politiker-Dialog vor. Souverän moderierten die beiden Schülerinnen Erika Justus aus Bad Oldesloe und Elisa Maas aus Rümpel aus der Gesundheitsklasse GG19e die Talkrunden.

Das Gespräch mit Politikern hat an der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe Tradition. Vor den Landtagswahlen sind regelmäßig Landespolitiker in der Schule zu Gast. „In diesem Jahr haben wir uns für das Projekt „Dialog P" beworben und es bekommen", freut sich Schulleiter Kai Aagardt.

Quelle: https://bs-oldesloe.de/dialog-p-schueler-und-landespolitiker-im-gespraech/

Gemeinschaftsschule Harksheide

23. Oktober 2019

Dialog mit Politikern

"Politik goes Schule und Schule goes Politik!"
Im Rahmen des Projektes DialogP vom Kumulus e.V. wurden Politikerinnen und Politiker jeder im Landtag vertretenen Partei in unsere Schule eingeladen.
Gemeinsam haben die Politikerinnen und Politiker mit unseren Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs am 22.10.2019 angeregt über ihre gewählten Themen debattiert.

Diskutiert wurde über folgende Themen an fünf verschiedenen Thementischen:

- Legalisierung von Cannabis
- Gehalt für Schüler/innen
- Führerschein mit 16
- Papierlose Schule
- Kostenlose Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel

Jede/r Politiker/in war 8 Minuten an jedem Thementisch und die Schülerinnen und Schüler konnten mit ihren Argumenten so manchen Profi von ihrer Meinung überzeugen und neue Erkenntnisse hinzugewinnen.

Wir bedanken uns für den Besuch bei Frau Katja Rathje-Hoffmann (CDU), Herr n Stefan Weber (SPD), Frau Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Herrn Stephan Holowaty (FDP) und Herrn Claus Schaffer (AfD).

Die Veranstaltung wurde von den Schülerinnen Emily Stößer (10 ad) und Xenia Heckmann (10 ad) engagiert und professionell moderiert.

Herr Haase hat das Projekt vorbereitet und in Zusammenarbeit mit Frau Baykal und Frau Grisard durchgeführt."

Quelle: https://www.gemsharksheide.de/aktuelles/

HELENE-LANGE-GYMNASIUM IN RENDSBURG

Politisches Speed-Dating mit Landtagsabgeordneten

Lohngleichheit für Frauen und Männer: Samira, Luise, Mustafa, Emily und Björn diskutieren mit der SSW-Abgeordneten Jette Waldinger-Thiering (von links).

Beim Veranstaltungsformat „Dialog P“ kamen Politiker und Schüler in den Dialog. Es ging um ÖPNV und Verpackungsmüll.

von **Horst Becker**
25. Oktober 2019, 12:58 Uhr

„Dialog P“ ist ein Format, das Schüler und Politiker auf Augenhöhe zusammenbringen soll. Zu diesem Zweck waren die Landtagsabgeordneten Hans-Hinrich Neve (CDU), Kai Dolgner (SPD), Marret Bohn (Grüne), Dennys Bornhöft (FDP), Frank Brodehl (AfD) und Jette Waldinger-Thiering (SSW) ins Helene-Lange-Gymnasium gekommen.

> „Dialog P“ will gegenseitiges Verständnis fördern und Brücken bauen.
>
> Susanne Uehr, Lehrerin

Die Zehntklässler hatten sich zuvor in Gruppen mit den selbst gewählten Themen „ÖPNV – kostenlos?“, „Mehr Geld für Flüchtlingsintegration“, „Digitalisierung an der Schule“, „Lohngleichheit“, „Legalisierung von Cannabis“ und „Verpackungsmüll minimieren“ beschäftigt. Nach der Vorstellung der Politiker begannen die Diskussionen in Speed-Dating-Manier. Jeweils zehn Minuten sprachen die Politiker mit einer Gruppe und wechselten dann zur nächsten.

Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor

Auf die Diskussionsphase folgte die Präsentation eines kurzen Gruppen-Resümees. Alle Teilnehmer stimmten über die Fragen mit einer Pro- und Contra-Karte ab. „Dialog P‘ will gegenseitiges Verständnis fördern und über den Dialog Brücken bauen“, erklärte die Lehrerin Susanne Uehr, die die Veranstaltung zusammen mit ihrer Kollegin Susanna Benz organisiert hatte. Es gehe darum, zu sehen, welche Perspektiven gemeinsam entwickelt werden können.

Schüler hätten gerne länger diskutiert

Nach zwei Stunden zogen die Schüler ein positives Fazit. Luisa (16): „Es war sehr interessant. Man hat gemerkt, dass Politik einen etwas angeht.“ Mustafa (16): „Gut war, dass man sehr viele verschiedene Meinungen mitbekommen hat. Leider waren die zehn Minuten pro Abgeordneten etwas wenig.“ Baris (16): „Man hört viel von Politikern, aber durch das Gespräch konnte man sie hautnah erleben. Und sich so ein besseres Bild machen.“

Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 25.10.2019

NACHBARN

Politik zum Verstehen und Mitmachen

Bernd Voß und Birgit Herdejürgen diskutieren an Thementischen mit Schülern der Gemeinschaftsschule.

Meldorf (rd) Schleswig-Holsteins Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur erklärte für 2019 die Demokratiebildung zum wichtigsten Projekt der politischen Bildung. Dieses Jahr wurde bewusst gewählt, da sich der Mauerfall zum 30. Mal jährte und das Grundgesetz 70 Jahre alt wurde.

Über das ganze Jahr verteilt können Schulen zusätzliche Angebote zur Demokratiebildung auf einem Online-Portal des Bildungsministeriums einsehen. Materialien können genutzt und Fortbildungsformate mit erfahrbarer Demokratie zum Üben beantragt werden. Die Gemeinschaftsschule (GMS) beantragte für ihre Schüler der zehnten Jahrgangsstufe das Format „dialogP". Es soll bei Jugendlichen politisches Interesse wecken und mögliche Vorbehalte gegenüber Politikerinnen und Politikern abbauen. Inhaltlich ging es darum, mit Abgeordneten das Für und Wider vorher festgelegter Themen zu debattieren.

Vor Kurzem wurden nun in der GMS von 9.30 bis 11.30 Uhr unter anderem folgende Themen mit Abgeordneten des Landtags diskutiert: Soll der ÖPNV im ländlichen Raum ausgebaut werden? Soll in Schleswig-Holstein die Massentierhaltung abgeschafft werden? Sollen in Schleswig-Holstein Nachwuchssportler aller Disziplinen stärker gefördert werden? Soll das Land Schleswig-Holstein mehr Geld für die Modernisierung/Erhaltung der Gebäude und die Ausstattung - auch personell - von Schulen bereitstellen? Soll das Autofahren mit 16 Jahren eingeführt werden?

Den Fragen in der eröffnenden Vorstellungsrunde, einem gemeinsamen Wissensquiz und an den Thementischen stellten sich die Abgeordneten Volker Nielsen (CDU), Oliver Kumbartzky (FDP), Bernd Voß (Bündnis 90/Die Grünen) und Birgit Herdejürgen (SPD). Ein Abgeordneter einer weiteren Partei hatte abgesagt. Die Landtagsabgeordneten hatten jeweils etwa acht Minuten Zeit, um mit einer Gruppe eine Frage zu diskutieren. Anschließend wechselten sie zum nächsten Thementisch. Auf diese Weise setzten sich die Schülergruppen mit den Positionen der Landtagsabgeordneten auseinander. Abschließend stimmten die Jugendlichen und die Abgeordneten über die Themenfragen ab.

Sicher moderierten aus der Klasse 10c Fabienne Fabian, Josefine Lindemann und Lennart Peters die Dialogveranstaltung. An den Thementischen wurde engagiert diskutiert. Schülerinnen und Schüler nutzten die direkten Gespräche, um über die Dialogthemen hinaus etwas über die politische Arbeit von Abgeordneten und deren Alltag zu erfahren. Gleiches galt für die Abgeordneten, die sich mit den Jugendlichen auf einen Dialog auf Augenhöhe einließen. Von allen Beteiligten wurde das gewählte Format als motivierend und herausfordernd bewertet, mit vielen Aspekten, die in die unterrichtliche Nachbereitung einfließen. Das Moderatorenteam dankte gemeinsam mit den Lehrkräften den Abgeordneten für die Doppelstunde „Politik zum Verstehen und Mitmachen" innerhalb der Unterrichtseinheit „Demokratie".

Quelle: https://www.boyens-medien.de/dithmarschen/nachbarn/artikel/nachbarn/politik-zum-verstehen-und-mitmachen-302816.html

Landtags- Politiker im Dialog mit Stufe 10

25.10.2019 07:00

DialogP – Politiker auf Schulbesuch

Es herrscht eine leicht nervöse Stimmung in unserem Forum der Gemeinschaftsschule Meldorf. Funktioniert der Beamer? Ist bei der PowerPoint-Präsentation wirklich die Reihenfolge der Folien korrekt? Cas, Josi und Lennard, die drei Moderator*innen der Veranstaltung überprüfen noch einmal ihre Moderationskärtchen. Die drei Zehntklässler*innen werden gleich die Veranstaltung, die erstmals in dieser Form in Dithmarschen stattfindet, moderieren.

Bei dialogP konfrontieren Schüler*innen in Speed-Dating-Manier Landtags-Politiker mit den politischen Themen, die ihnen wichtig sind. Die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 der Gemeinschaftsschule Meldorf haben sich gründlich auf diesen Tag vorbereitet, Themen gesammelt, Argumente für ihre Anliegen gesucht, aber sich auch auf Gegenargumente vorbereitet. Bereits vorher liefen im Deutsch- und WiPo- Unterricht heiße Debatten zu den Themen.

Fünf Thementische gab es, an denen jeweils im 12 -Minuten-Takt diskutiert wurde, dann wechselten die Politiker und gingen zu einem anderen Tisch. „Dieses Format gefällt mir deutlich besser, als die übliche Podiumsdiskussion, bei der eine Frage gestellt wird und alle der Reihe nach antworten.", stellte Birgit Herdejürgen (SPD) fest. Da konnte Oliver Kumbartzky von der FDP nur zustimmen. „Ein ganz anderes Gesprächsklima. Sonst sitzen wir auf der Bühne, weit weg von den Schülern. Heute haben wir auf Augenhöhe diskutiert." Das gefiel auch den Schüler*innen sehr gut. „Ich fand es gut, dass die Politiker sich Notizen gemacht haben, wo für uns die Probleme sind.", so Thorge, dessen Gruppe sich mit dem Thema Sportförderung beschäftigt hat. Er hatte als aktiver Tischtennisspieler die schlechte Plattenqualität beklagt. Volker Nielsen (CDU) versprach ihm, sich darum zu kümmern. Nielsen zeigte sich sehr angetan davon, wie gut sich die Jugendlichen auf ihre Themen vorbereitet hatten.

Begeistert war auch Sebastian, dass die Politiker die Situation der Schüler nachvollziehen konnten. Seine Gruppe stellte die Frage „Sollen Jugendliche ab 16 Jahren Autofahren dürfen?" In Dithmarschen haben Jugendliche das Problem zu ihrem Ausbildungsplatz zu kommen, da es oft keine Anbindung über den Nahverkehr gibt. Die Gruppe bekam die Zusage, dass das ein Thema im Landtag werden wird.

Das Thema Ausbau des ÖPNV hat hingegen Lisa und ihre Gruppe beschäftigt. Zum einen ist ihnen der Umweltgedanke wichtig, zum anderen sehen sie aber auch die Problematik, das Jugendliche und Frauen im Dunkeln oft lange an Haltestellen stehen müssen oder sogar bei Zugausfällen nicht wissen, wie sie nach Hause kommen sollen, wenn das Eltern-Taxi nicht zum Einsatz kommen kann. Auch die hohen Kosten für den ÖPNV beklagte die Gruppe, sie fordern kostenfreie Nutzung des ÖPNV für Schüler und Auszubildende. Da hatten sie mit Bernd Voß von Bündnis90/ Die Grünen natürlich einen Unterstützer gefunden.

„Ich hätte gar nicht gedacht, dass das Land so viel Geld in die Schulen investiert.", konnte Julia im Anschluss an die Diskussionsrunden konstatieren, in der sie mehr Geld für Schulen wünschten. Doch blieb für sie die Frage offen, warum es einen so großen Sanierungsstau an der eigenen Schule gibt.

Kontrovers diskutiert wurde das Thema „Abschaffung der Massentierhaltung", selbst innerhalb der Gruppe. An diesem Tisch ging es besonders lebhaft zu.

Im Anschluss an die Veranstaltung befragt, wünschten sich die Schüler so eine Form der Diskussion mit Politikern für alle 10. Jahrgänge und regten an, dieses Format unbedingt im nächsten Jahr wieder durchzuführen. „Da bekommt man ein ganz anderes Verhältnis zu Politkern und einen viel besseren Einblick in ihre Arbeit.", fand Tewes. Schade nur, dass der Politiker von der AfD erst zugesagt und dann wieder abgesagt hatte, meinte Sebastian. „Ich hätte gerne seine Argumente gehört. Anscheinend ist die AfD ja immer dagegen."

Quelle: https://gemeinschaftsschule-meldorf.lernnetz.de/index.php/newsreader/items/dialogp-mit-abgeordneten-des-sh-landtages-308.html

Dialog P!
Schule als "Lernort Politik", als "Lernort Demokratie"

Debattier-Tag

Hohenwestedt In der „Schule Hohe Geest" debattierten Gymnasiasten mit Landtagsabgeordneten. Die Themen reichten von Klimaschutz, über Massentierhaltung und ÖPNV, bis zu Polizei.

SEITE 10

In Speed-Dating-Manier konfrontierten Schülerinnen und Schüler der SHG am 25.10.19 fünf Abgeordnete aus dem Landesparlament mit ihren politischen Anliegen.

Aufgabe der Lehrkräfte war es, die Schülerinnen und Schüler inhaltlich vorzubereiten. Dafür standen zahlreiche Unterrichtsmaterialien und Informationen zur Verfügung. Am Ende des Unterrichts konnten die Schülerinnen und Schüler dann im Dialog mit den Abgeordneten ihr Wissen einsetzen, Einsichten gewinnen und Erkenntnisse erlangen. An Schwerpunktstationen bezogen die Abgeordneten im fliegenden Wechsel Stellung zu konkreten politischen Fragen der Jugendlichen:

Soll die Intensiv-Tierhaltung in Schleswig-Holstein bis 2027 abgeschafft werden?

Soll der ÖPNV für Schüler/innen in Schleswig-Holstein kostenlos sein?

Soll im Abschlussjahr des Gymnasiums das Fach "Lebenspraxis" eingeführt werden?

Soll die Polizei in Schleswig-Holstein besser ausgestattet werden (Bodycams, Taser, mehr Personal)?

Sollen alle Oberstufenschüler_innen kostenlos mit iPads/Tablets ausgestattet werden?

Sollen alle Schüler_innen für Teilnahmen an Veranstaltungen von "fridays for future" freigestellt werden?

Quelle: http://shg.e-h.de/index.php/meldungdetails/dialog-mit-politikern.html

LANDTAGSABGEORDNETE DISKUTIEREN MIT SCHÜLERN

Sollen „Fridays-for-Future“-Demos erlaubt sein?

Thema Facebook: Hans-Jörn Arp warnte davor, Mitteilungen aus sozialen Netzwerke als objektive Informationen zu betrachten.

Unter dem Motto „dialog P“ diskutierten Landtagsabgeordnete von fünf Parteien zwei Stunden lang mit Gymnasiasten der Klassenstufen 9 und 10 über Themen wie Massentierhaltung, ÖPNV und Polizei.

von **Hans-Jürgen Kühl**
28. Oktober 2019, 11:51 Uhr

HOHENWESTEDT | Sollen es die Schulen ihren Schülern grundsätzlich erlauben, bei „Fridays for Future“ mit zu demonstrieren? Eine Frage, bei der die Meinungen auseinander gehen – und bei der auch in der Aula der „Schule Hohe Geest“ (SHG) keine Argumentationsfraktion eine deutliche Mehrheit erzielen konnte.

> Es ist toll, dass wir heute die Chance haben, mit euch zu diskutieren.
>
> Kai Vogel, SPD

„Ich bin derjenige, der wie ein Teppichhändler mit den Vertretern der anderen Parteien die Tagesordnung zusammenstellt“, scherzte Hans-Jörn Arp, als er den in der SHG-Aula versammelten Neunt- und Zehntklässlern erklärte, was sein Job als parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Kieler Landtag ist. Links von Arp saßen vier weitere Landtagsabgeordnete mit am Gästetisch: Jette Waldinger-Thiering vom SSW, Bernd Voß von „Bündnis 90/Die Grünen“, Kai Vogel von der SPD und Dennys Bornhöft von der FDP. Der ebenfalls eingeladene AfD-Abgeordnete Volker Schnurrbusch hatte seine Teilnahme über die „dialog P“-Veranstalter vom Verein „Kumulus“ (Berlin) kurzfristig abgesagt.

Auch in Rendsburg gehen Schüler auf die Straße.

Die knapp 60 Schüler des Fachs „Wirtschaft und Politik“ (WiPo) saßen mit ihren vorbereiteten Fragen an sechs Thementischen, zwischen denen die Politiker im Laufe der Veranstaltung „rotieren“ sollten, wie Moderator Kieron Delfs erläuterte. Jeweils zehn Minuten sollten sich die Parlamentarier an einen der sechs Tische setzen, um im Sinne des bundesweiten „dialog P“-Konzepts „auf Augenhöhe“ mit den Gymnasiasten zu diskutieren. Dennys Bornhöft fand sich als erstes an dem Tisch wieder, der sich argumentativ auf die Frage vorbereitet hatte: „Sollen alle Schüler für Teilnahmen an Veranstaltungen von ‚Fridays for future‘ freigestellt werden?“ Da sei er dagegen, meinte der FDP-Abgeordnete: „Weil es zum Wesenskern dieser Demonstrationen gehört, dass man zivilen Ungehorsam leistet und eine Grenze überschreitet.“

Thema „Fridays for Future“: Kai Vogel betonte, dass eine Regelung zur Freistellung der Schüler „gesetzlich verankert“ werden müsste.

„Es ist sinnvoll, sich mit dem Thema Klimawandel auseinanderzusetzen“, betonte Hans-Jörn Arp, der als nächstes am „Fridays for Future“-Tisch Platz nahm, und regte an, nicht jede Woche, sondern vielleicht „einmal im Quartal oder alle zwei Monate“ – und dann mit Erlaubnis der Schulleitung – für mehr Klimaschutz zu demonstrieren. „Fridays for Future ist ein totaler Segen, denn da wird ganz klar vor Augen geführt, was los ist und dass dringend was passieren muss“, sagte Bernd Voß, „ich finde das richtig gut, weil es die politische Bildung stärkt“.

Demo mit kreativen Plakaten.

Als bei der Abschlussrunde alle Schüler und Politiker zu den diskutierten Themen ihr Votum abgeben durften, hielten sich Pro- und Contra-Stimmen in punkto Freistellung zu den Freitagsdemos die Waage (32:31). Sehr deutliche Pro-Abstimmungsergebnisse gab es hingegen bei den übrigen fünf Diskussionsfragen: „Soll die Intensivtierhaltung in Schleswig-Holstein bis 2027 abgeschafft werden? Soll der ÖPNV für Schüler in Schleswig-Holstein kostenlos sein? Sollen mehr lebenspraktische Inhalte in den Gymnasialunterricht integriert werden? Soll die Polizei in Schleswig-Holstein besser ausgestattet werden (Bodycams, Taser, mehr Personal)? Sollen alle Oberstufenschüler kostenlos mit iPads/Tablets ausgestattet werden?“

Positives Fazit

Alle WiPo-Schüler seien „toll vorbereitet“ gewesen und hätten auf „sehr sachliche Art“ diskutiert, bilanzierte Arp am Ende der Veranstaltung im Namen aller fünf Abgeordneten: „Das ist der richtige Weg, um Jugendliche an politische Themen heranzuführen – es war sehr nett, und wir haben uns hier sehr wohlgefühlt.“

Quelle: https://www.shz.de/lokales/landeszeitung/sollen-fridays-for-future-demos-erlaubt-sein-id26149162.html, 28.10.2019

Bernstorff-Gymnasium Satrup
Europaschule

START | B-GS | MENSCHEN | SCHULENTWICKLUNG | FÖRDERUNG | STUFEN | OGS | SCHULLEBEN | NOSTALGIE

DialogP am Bernstorff-Gymnasium

3. Dezember 2019 Olaf Werner Allgemein

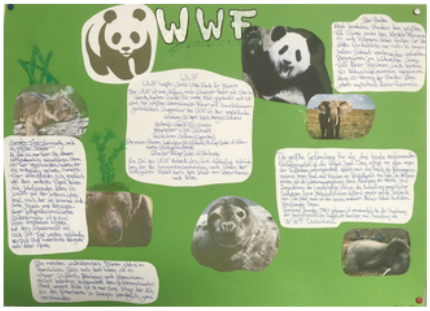
Am 28. Oktober 2019 bekamen wir, die Schülerinnen und Schüler der Geographie- und WiPo-Profile der Jahrgänge 12 und 13 des Bernstorff-Gymnasiums Satrup, durch die politische Diskussionsveranstaltung DialogP die Chance, Landtagsabgeordnete der Parteien SPD, CDU, FDP, AFD und DIE GRÜNEN kennenzulernen und mit ihnen über verschiedene Themen zu diskutieren. Unter ihnen waren mit Johannes Callsen (CDU) und Kay Richert (FDP) auch ehemalige Schüler unserer Schule.
Die Themen waren zuvor von uns frei ausgewählt worden, lediglich unter der Bedingung, dass die Frage landespolitische Relevanz hat. So ergaben sich Leitfragen zu den Themen: Mindeststandards der Digitalisierung an Schulen, Profiloberstufe oder Leistungskurse, kostenloser ÖPNV, Plastikverbot an unserer Schule und Biostandards in der Landwirtschaft.
Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der anwesenden Abgeordneten stiegen wir mit einem spielerischen Quiz ein, was für eine entspannte Atmosphäre gesorgt hat. Anschließend ging es in die zehnminütigen Diskussionsrunden, bei denen die Politiker an den von Schülerinnen und Schülern besetzten „Expertentischen" rotierten. Die Abgeordneten äußerten ihre persönlichen Meinungen und die ihrer Parteien. Außerdem stellten sie Zukunftspläne sowie vorhandene Initiativen bezüglich der ausgesuchten Themen dar. Teilweise wurde so angeregt diskutiert, dass die Zeit nicht ausreichte. Abschließend erstellten wir ein zusammenfassendes Meinungsbild der Schüler und Politiker.
Insgesamt hat uns die DialogP-Veranstaltung sehr gut gefallen; die Möglichkeit eigene Ideen zu größtenteils alltagsbezogenen Themen zu äußern, machte die Landespolitik für uns sehr viel greifbarer. Dieses Projekt lieferte uns eine aktive Erweiterung des manchmal theoretischen Wipo-Unterrichts. Dies führte dazu, dass auch die weniger politikinteressierten Schüler sich einbringen konnten und Spaß hatten. Eine wirklich schöne Erfahrung.
Sophia Gehrmann, Esther Bichmann, 12c
Fotos: Peter Hamisch

NEUSTE VERTRETUNGSPLÄNE

19-12-06
ZULETZT GEÄNDERT 5. DECEMBER 2019 UM 15:42
19-12-05
ZULETZT GEÄNDERT 4. DECEMBER 2019 UM 12:22

Achtung! Demnächst werden die VP nur noch ***hier*** veröffentlicht und in der App „UntisMobile" für Smartphones.

AUS DER KUNST



WICHTIG

Das BGS im Einsatz für den

Quelle: http://bernstorffgym.de/wordpress/2019/12/03/dialogp-am-bernstorff-gymnasium/

MITTWOCH, 30./DONNERSTAG, 31. OKTOBER 2019 SEITE 4

Schüler diskutieren mit Politikern

Halstenbeks Wolfgang-Borchert-Gymnasium hat Landtagsabgeordnete aller Parteien zu Gast

Von Felisa Kowalewski

Politikunterricht mal anders: Die Klassen 9 b und Q2 c des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums durften Landtagsabgeordnete mit eigenen Themen in die Mangel nehmen. FOTO: FELISA KOWALEWSKI

HALSTENBEK Praxis statt Frontalunterricht: Die Schüler der Klassen 9 b und Q2 c des Halstenbeker Wolfgang-Borchert-Gymnasiums (WoBo) durften gestern im Rahmen der politischen Veranstaltung Dialog P des Vereins Kumulus fünf Landtagsabgeordnete zu eigenen Themen befragen. Lehrer Andreas Kroder hatte die Schule für das landesweite Projekt beworben und den Zuschlag erhalten. Peter Lehnert von der CDU, Kai Vogel von der SPD, Ines Strehlau von den Grünen, Annabell Krämer von der FDP und Jörg Nobis von der AfD stellten sich den Fragen der Schüler.

„Dialog P stellt das Konzept und die Materialien zur Verfügung“, erläuterte Kroder zum Prozedere. „Aber die Schüler erarbeiten selbstständig ihre Themen und Argumente.“ Drei Doppelstunden und die Herbstferien nutzten sie dafür. Fünf Fragestellungen kamen am Ende heraus, unter anderem: „Soll Schleswig-Holstein direkt in die Mobilfunkabdeckung eingreifen?“, „Soll die Elektromobilität in Schleswig-Holstein gezielt ausgebaut werden?“ und „Soll der öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) für Schüler kostenlos werden?“ An Tischen wurden die Themen diskutiert, am Ende folgte ein Fazit. Für die Frage nach dem ÖPNV zeigte sich ein gemischtes Bild. So argumentierte Krämer, dass die höhere Nachfrage in Ballungszentren dazu führen könnte, dass in abgelegenen Orten kein Ausbau stattfindet. Also kostenlos nein, aber für alle bezahlbar. Strehlau meinte, das Ziel müsste eine kostenlose Nutzung sein, da aber müsse man in kleinen Schritten hin.

Solche Aussagen überraschten manche Schüler. „Wir haben die Parteien nochmal ganz anders kennengelernt“, sagte Lea-Marie Blanc aus der neunten Klasse. „Ich hätte von den Grünen erwartet, dass sie sofort für den kostenlosen ÖPNV sind. Ich hätte gedacht, sie tun alles für die Umwelt.“ Ähnlich überrascht waren sie davon, dass hingegen Jörg Nobis von der AfD für Elektromobiltät ist. Ein wichtiges Thema für die Schüler: „Es bleibt an unserer Generation haften, da etwas zu tun“, sagte Klassenkameradin Linea Böttcher.

Alle Fraktionen vertreten: Peter Lehnert (CDU, von links), Kai Vogel (SPD), Ines Strehlau (Grüne), Annabell Krämer (FDP) und Jörg Nobis (AfD) stellten sich den Schülern. FOTO: FELISA KOWALEWSKI

Georgia Kusher faszinierte vor allem, die Spannungen zwischen den Parteien zu erleben. Davon gab es allerdings für Bernard Burdiek aus der Q2 c noch nicht genug. „Die Politiker haben zum Teil alle das Gleiche gesagt. Wir hätten die Themen noch kontroverser wählen müssen.“ Jonas Lifke, der die Debatte moderierte, hatte hingegen Schwierigkeiten mit der gebotenen Neutralität. Er gestand: „Das ist schwierig, wenn die AfD ein polarisierendes Statement bringt.“

Die Veranstaltung kam auf beiden Seiten gut an. Die Politiker lobten die Schüler für ihre Offenheit und Differenziertheit in der Diskussion. CDU-Mann Lehnert gab zu: „Es war spannend. Wir diskutieren ja sonst eher unter uns, statt mit der Jugend.“ SPD-Mann Vogel ergänzte: „Das waren Themen, mit denen ich mich sonst nicht beschäftige. Da profitiere ich auch von.“

KOMMENTAR

Bitte mehr davon!

Seit Monaten gehen Deutschlands Schüler auf die Straße, weil sie mit politischen Entscheidungen nicht einverstanden sind. Kampfschreie auf der einen Seite, Kompromisse und Wahlkampf auf der anderen. Ganz anders kommt da die Veranstaltung in Halstenbek daher: eine sachliche Debatte im geschützten Rahmen. Das ermöglicht eine Begegnung auf Augenhöhe. So kann Schülern das Denken und Handeln in der Politik wirklich näher gebracht werden und Politiker erfahren aus erster Hand, was der jungen Generation unter den Nägeln brennt. Das Verständnis wächst damit auf beiden Seiten durch ein urdemokratisches Instrument: Dialog. Davon brauchen wir mehr.

Felisa Kowalewski
berichtet für uns über Halstenbek-Themen
felisa.kowalewski@a-beig.de

Quelle: https://www.shz.de/lokales/pinneberger-tageblatt/kostenloser-oepnv-halstenbeker-schueler-sind-von-politiker-aussagen-ueberrascht-id26172247.html
30.10.2019

SYLTER SCHÜLER ERLEBEN POLITIKER HAUTNAH

Projekt P: Dialog auf Augenhöhe

Angeregt diskutieren die Schüler mit FDP-Politiker Kay Richert. Fotos: Goldbach

Sylter Schüler holen das „Projekt P“ nach Sylt: Vier Politiker waren zu Gast im Schulzentrum.

shz.de von **Anna Goldbach**
05. November 2019, 17:05 Uhr

WESTERLAND | Hoher Besuch im Schulzentrum Sylt: Andreas Tietze (Grüne), Kay Richert (FDP), Andreas Hein (CDU) und Prof. Heiner Dunckel (SPD) fanden am vergangenen Freitag ihren Weg auf die Insel, um im Rahmen des „Projekt P“ mit Schülern der Oberstufe zu diskutieren.

Im Zuge des in diesem Jahr stattfindenden „Jahr für politische Bildung“ wurde Sally Polzyn-Stietzel, Lehrerin des WiPo-Profils, auf die Initiative Projekt P, die den Austausch zwischen Schülern und Politikern fördert, aufmerksam:

> Die Idee wurde von der Schulleitung sofort positiv aufgenommen und unterstützt.
>
> Sally Polzyn-Stietzel

Zum Großteil wurde die Veranstaltung allerdings von den Schülern des WiPo-Profils aus der zehnten und zwölften Jahrgangsstufe vorbereitet. In den vorhergehenden zwei Monaten Vorbereitungszeit erarbeiteten die Schüler die Themen, die diskutiert werden sollten. „Die Schüler sollten sich sowohl Pro- als auch Kontraargumente überlegen, um entsprechend vorbereitet zu sein", erzählt Sally Polzyn-Stietzel weiter.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Fragerunde an die anwesenden Politiker. Mit ihren Antworten auf Sätze wie „Mit 16 dachte ich Politik sei..." oder aber „Ich wollte Politiker werden, weil..." wurde die Stimmung merklich entspannter. So dachte Andreas Tietze mit 16, Politik sei „nicht so geil" und der ein oder andere gab zu, dass er eigentlich nie habe Abgeordneter werden wollen. „Weil ich irgendwann erkannt habe, dass nicht alles in der Gesellschaft so läuft, wie ich mir das vorstelle und wenn ich mich nicht selbst engagiere, dann wird das alles für mich geregelt. Und deshalb habe ich mir gedacht: Mach ich doch einfach mit", erläuterte Kay Richert die Gründe für sein politisches Engagement.

Anschließend wurde in einem kurzen Quiz das Wissen von Schülern und Politikern getestet – sowohl in Sachen Politik, als auch in Lifestyle-Themen wie den aktuellen Mode- und Serientrends schnitten alle Teams überraschend gut ab.

Zu Gast im Schulzentrum: (von links) Prof. Heiner Dunckel (SPD) , Kay Richert (FDP), Andreas Hein (CDU) und Andreas Tietze (Grüne)

Schließlich wurde es ernst: Schüler und Politiker fanden sich an den fünf Thementischen ein – für diese hatten die Schüler im Voraus aktuelle politische Fragen, auf die sie sich Antworten erhofften oder wo Diskussionsbedarf herrscht, ausgewählt: Diskutiert wurden die Fragen „Sollten in Schleswig-Holstein flächendeckend Ipads ab der Klasse sechs eingeführt werden, um das papierlose Arbeiten zu fördern?“, „Sollten Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein und bundesweit einen kostenlosen Zugang zum ÖPNV bekommen?“, „Sollten Plastikflaschen, Plastiktüten und Plastikverpackungen deutschlandweit für Lebensmittel verboten werden?“, „Soll sich Deutschland in den Syrien-Konflikt einmischen?“ und „Sollte das Fach WiPo als Pflichtfach in der Abiturstufe in Schleswig-Holstein eingeführt werden?“.

Alle zwölf Minuten rotierten die Politiker und wechselten im Uhrzeigersinn die Tische, an denen in der Zwischenzeit fleißig diskutiert wurde. Während einige der Politiker eher sachlich blieben, bot Grünen-Politiker Andreas Tietze den Schülern zunächst einmal das du an und ließ sich voll und ganz auf den Dialog mit den jungen Leuten ein.

„Die Politiker reden halt ein bisschen viel“, gab eine der Schülerinnen lachend zu bedenken. „Aber sie hören uns auf jeden Fall zu“, freute sie sich. „Und wir bekommen nochmal ganz andere Lösungsansätze.“ Ein Dialog auf Augenhöhe war möglich, da waren sich die Schüler einig.

Gegen Ende der Veranstaltung wurden die einzelnen Standpunkte pro Thementisch noch einmal für alle dargelegt – im Anschluss durften alle Beteiligte sich für oder gegen die besprochenen Themen positionieren.

„Der Austausch, der hier stattfindet, ist hochspannend“, fand auch Heiner Dunckel. „Die Schüler sind alle gut vorbereitet, das macht richtig Spaß.“ Die Ansichten der Schüler bewegten ihn:

> Das zwingt mich zum Nachdenken.
>
> Professor Heiner Dunckel

Quelle: https://www.shz.de/lokales/sylter-rundschau/projekt-p-dialog-auf-augenhoehe-id26243927.html
05.11.2019

Lübeck / Politik in der Schule

18:11 Uhr / 06.11.2019

Lübecker Berufsschüler treffen Landtagsabgeordnete

Politik, die schnell auf den Punkt kommt: Beim Speeddating an der Hanse-Schule haben 65 Schülerinnen und Schüler mit fünf Landespolitikern diskutiert. Die Themen waren vielfältig.

Innenstadt. Politisches Speeddating in der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung: Fünf Landtagsabgeordnete stellten sich den Fragen von 65 Schülerinnen und Schülern, verteilt auf fünf Tische. Zehn Minuten hatten die jungen Leute und die Landespolitikerinnen und Landespolitiker pro Thema Zeit.

Das ist Dialog P

In 35 Schulen des ganzen Landes treffen im ersten Schulhalbjahr 2019/2020 Abgeordnete des Landtages auf Schülerinnen und Schüler von Berufs- und allgemeinbildenden Schulen. Diese Begegnungen zwischen Jugend und Politik werden vom Projekt Dialog P ermöglicht, für das die Kieler Bildungsministerin Karin Prien (CDU) die Schirmherrschaft übernommen hat. Die Lehrkräfte bereiten die Schülerinnen und Schüler inhaltlich vor. Im Dialog mit den Abgeordneten können sie ihr Wissen einsetzen.

Da hieß es schnell auf den Punkt kommen. Und für die Abgeordneten hieß es, fit zu sein in den Themen ÖPNV, Plastikmüll, Wohnungspolitik, demografischer Wandel und Bildung. Zum Aufwärmen durften die Abgeordneten erzählen, ob sie mit 16 Jahren an Politik interessiert waren. Anette Röttger (CDU) berichtete, dass eine Begegnung mit dem damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) sie schwer beeindruckt hatte.

So gerieten die Abgeordnete in die Politik

Wolfgang Baasch (SPD) verriet, dass er aus einem Sozialdemokraten-Haushalt stammt und mit 16 nichts mit Politik am Hut hatte. Ines Strehlau (Grüne) aus dem Kreis Pinneberg engagierte sich für die Verkehrsberuhigung einer Wohnstraße und geriet so in die Politik. Jörg Hansen (FDP) aus Stockelsdorf wurde politisch, als er mit 16 ein Buch über die Methoden der Bild-Zeitung gelesen hatte. Claus Schaffer (AfD) war mit 16 vollkommen unpolitisch.

Was können Politiker tun, damit junge Menschen bezahlbare Wohnungen in der Innenstadt finden? Julian Schulz berichtete, dass er täglich aus Hamburg nach Lübeck pendelt, „weil kleine Wohnungen in der Innenstadt ziemlich teuer sind“. Luca Jaensch erzählte, dass er in Eichholz wohnt und eine Wohnungsgesellschaft wegen Modernisierung ihrer Bestände die Mieten um bis zu 150 Euro angehoben habe.

Alle Politiker sind für mehr Neubau

Aber es sind nicht nur die Mietpreise, die sich Jungerwachsene nicht leisten können. Simone Steinecke, die gerade eine Bleibe sucht: „Wenn neu gebaut wird, entstehen Eigentumswohnungen, die sich junge Leute sowieso nicht leisten können.“

Die Abgeordneten machten unisono klar, dass vorrangig der massenhafte Neubau von Wohnungen die Mietpreise wieder senken würde. Anette Röttger (CDU) und Claus Schaffer (AfD) berichteten, dass die Politiker die Landesbauordnung entrümpelt hätten. Dachgeschosse könnten leichter ausgebaut, Baulücken schneller geschlossen und Aufbauten einfacher genehmigt werden.

Wolfgang Baasch erzählte von einem Modell der Arbeiterwohlfahrt – Baasch ist Landesvorsitzender der Awo –, das einsame Ältere in großen Häusern und Wohnungen sowie Studenten und Azubis zusammenbringen würde. Die Jungen helfen beim Einkaufen und der Gartenarbeit und zahlen dafür weniger Miete an die Älteren. Der SPD-Politiker: „Aber das hilft nur ein bisschen." Jörg Hansen (FDP) lobte den Hochschulstadtteil in Lübeck als vorbildliche Mischung aus Eigenheimen und Studentenwohnungen. Hansen: „So muss man es machen."

Deniz Kaygisiz (l.) und Nina Schmüser moderierten die Begegnung der Abgeordneten und der Berufsschüler und wachten streng auf die Einhaltung der Speeddating-Regeln.
Quelle: Wolfgang Maxwitat

Ergebnisse werden im Unterricht ausgewertet

Die Tischgruppe zum kostenlosen Nahverkehr hatte berechnet, dass eine Familie, die im Sommer mit dem ÖPNV an den Strand fährt, Eis und Pommes sowie Getränke kauft, rund 100 Euro einplanen müsse. An den kostenlosen Nahverkehr wollte kein Politiker heran – wegen der Kosten. Ines Strehlau (Grüne) verwies aber auf hessische Erfahrungen mit einem 365-Euro-Ticket. Das sei zunächst ein Zuschussgeschäft gewesen, lohne sich aber jetzt für die Verkehrsunternehmen, weil so viele neue Kunden gewonnen worden seien.

Die Ergebnisse des politischen Speeddatings würden jetzt im Unterricht ausgewertet, sagte Politiklehrerin Silvia Siegmann.

Von Kai Dordowsky

Quelle: https://www.ln-online.de/Lokales/Luebeck/Speeddating-Luebecker-Berufsschueler-treffen-Berufspolitiker
09.11.2019

IMMANUEL-KANT-SCHULE REINFELD

dialogP – Unsere Oberstufenschüler im Dialog mit Landtagsabgeordneten

11.12.2019 14:04 von Nicolai Maßmann

Am vergangenen Freitag fand bei uns an der Immanuel-Kant-Schule Reinfeld die politische Diskussionsveranstaltung Dialog P statt. Hierbei handelt es sich um ein Bildungsprojekt, welches dem Prinzip des „Speed-Datings' ähnelt: Politiker verschiedener Parteien stellen sich abwechselnd den Fragen von Schülern an sogenannten Thementischen.

Es kamen fünf Abgeordnete verschiedener Parteien des Schleswig-Holsteinischen Landtages (CDU, SPD, Grüne, FDP u. AfD) an unsere Schule, um mit uns zu diskutieren und uns politische Themen näher zu bringen. Für diesen Tag arbeiteten wir Schüler des 11. und 12. Jahrgangs in Vorbereitungsstunden fünf Entscheidungsfragen heraus, für die wir uns alle interessierten.

Der Tag begann mit einer kurzen Vorstellung der fünf Landtagsabgeordneten. Anschließend folgte ein zehnminütiges „Warm-Up': Es wurden Teams gebildet, die jeweils aus einem Politiker und einem Schüler bestanden. Diese nahmen zusammen an einem Quiz zu Allgemeinwissen und politischen Fragen teil. Nachdem das Gewinnerteam einen Preis erhalten hatte, ging es an die Thementische.

Am vergangenen Freitag fand bei uns an der Immanuel-Kant-Schule Reinfeld die politische Diskussionsveranstaltung Dialog P statt. Hierbei handelt es sich um ein Bildungsprojekt, welches dem Prinzip des „Speed-Datings' ähnelt: Politiker verschiedener Parteien stellen sich abwechselnd den Fragen von Schülern an sogenannten Thementischen.

Es kamen fünf Abgeordnete verschiedener Parteien des Schleswig-Holsteinischen Landtages (CDU, SPD, Grüne, FDP u. AfD) an unsere Schule, um mit uns zu diskutieren und uns politische Themen näher zu bringen. Für diesen Tag arbeiteten wir Schüler des 11. und 12. Jahrgangs in Vorbereitungsstunden fünf Entscheidungsfragen heraus, für die wir uns alle interessierten.

Der Tag begann mit einer kurzen Vorstellung der fünf Landtagsabgeordneten. Anschließend folgte ein zehnminütiges „Warm-Up': Es wurden Teams gebildet, die jeweils aus einem Politiker und einem Schüler bestanden. Diese nahmen zusammen an einem Quiz zu Allgemeinwissen und politischen Fragen teil. Nachdem das Gewinnerteam einen Preis erhalten hatte, ging es an die Thementische.

An den fünf Thementischen saßen jeweils 10-12 Schüler mit einer der vorbereiteten Fragen und den möglichen Argumenten. Damit konnten wir Schüler quasi als Experten an den Diskussionen teilnehmen und unsere Meinung vertreten. Jeder Politiker wurde anfangs einem Thementisch zugeteilt. Alle 10 Minuten wurde rotiert. An den Thementischen wurde jeweils viel diskutiert, und die Politiker sowie wir Schüler bezogen Stellung zu den Fragen.

Nachdem jeder Politiker jeden Tisch einmal besucht hatte, wurde eine Zusammenfassung von den jeweiligen Gruppensprechern präsentiert. Diese enthielt das stärkste und schwächste genannte Argument der Politiker. Im Anschluss an jede Präsentation nahmen alle Schüler sowie Politiker durch eine pro- bzw. contra-Karte offen Stellung zu den einzelnen Entscheidungsfragen. Anschließend blieben noch vier Abgeordnete für eine kurze und offene Diskussionsrunde, in der wir die Politiker alles fragen durften.

Insgesamt führten wir spannende Diskussionen und schätzen uns sehr glücklich, an Dialog P teilgenommen zu haben.

Verfasst von Mia Bogun und Jule Kinder, 11bs.

Quelle: http://kant-schule-reinfeld.de/news-detailseite/dialogp-unsere-oberstufenschueler-im-dialog-mit-landtagsabgeordneten.html

„Dialog P“ - Schülerlerinnen und Schüler der Eichenbachschule Eggebek-Jörl diskutieren mit Landespolitikern

Alle sechs Fraktionen des Schleswig-Holsteinischen Landtages kamen der Einladung der Zehntklässler der Eichenbachschule nach und entsendeten eine/n Abgeordnete/n in das „Bildungshaus Treenelandschaft“ nach Eggebek. Hier wurden sie bereits an der Eingangstür von den beiden Moderatorinnen Alica Nissen und Eva Lamp empfangen.

Diskussionspartner aus der Politik:
v.l. Flemming Meyer (SSW), Ines Strehlau (Grüne), Andreas Hein (CDU), Kai Vogel (SPD), Kay Richter (FDP), Jörg Nobis (AFD)

Während der Vorstellungsrunde wurden die Abgeordneten aufgefordert verschiedene Sätze zu beenden. Für Erheiterung sorgte hier besonders die Beendigung des Satzes: Mit 16 dachte ich, Politiker seien…“
Anschließend wurden die Abgeordneten den Thementischen zugelost und stellen sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einem von Alicia und Eva ausgearbeiteten „Schleswig-Holstein-Quiz“. Neben den geographischen Besonderheiten Schleswig-Holsteins spielte hier auch der „Heidemörder“ oder das „Ehrenwort“ eine Rolle.
Die kniffligen Fragen und der selbstgemachte Kuchen trugen dazu bei, dass beide Seiten schnell miteinander ins Gespräch kamen. Das war auch nötig, denn im Anschluss ging es an den von den Schülerinnen und Schülern vorbereiteten Thementischen inhaltlich zur Sache. Jeder Abgeordnete musste sich an den insgesamt sechs Thementischen zu aktuellen Themen äußern. Neben der aktuellen Situation in der Landwirtschaft wurden auch Themen wie „gleichwertige Lebensverhältnisse“ oder der Klimawandel diskutiert. Eine Diskussionsrunde dauerte jeweils 10 Minuten. Bereits nach den ersten zwei Runden war allen Beteiligten klar, was sie erwartet. Weder Schüler noch Abgeordnete wollten gänzlich von ihren Positionen abweichen und so wurden Fragen wie z.B. nach der Sinnhaftigkeit einer CO2 –Steuer oder der Abschiebung von Migranten intensiv diskutiert.

Abstimmung zu den verschiedenen Themen.

Nach den insgesamt sechs Diskussionsrunden fassten die Gruppensprecher/innen ihre Ergebnisse zusammen und stellten jeweils eine Abschlussfrage an alle Abgeordneten und Mitschüler/innen. Während bei den Abschlussfragen der Themen Landwirtschaft und gleichwertige Lebensverhältnisse größtenteils Einigkeit herrschte, gab es insbesondere in den Fragen zum Klimawandel und Migration unterschiedliche Meinungen.

Die 10. Klasse der Eichenbachschule Eggebek-Jörl zusammen mit den Abgeordneten.

Im Anschluss zeigten sich sowohl die Schüler/innen, als auch die Politiker sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Abgeordneter Andreas Hein entgegnete: „Im Gespräch stellte sich heraus, dass wir alle nah beieinander liegen..." Moderatorin Eva Lamp zeigte sich zufrieden, dass sich die Arbeit der letzten Wochen für sie und ihre Klasse gelohnt hat, sie meinte: „Alle haben gemerkt, dass Politiker ganz normale Menschen sind."

Quelle: http://www.eichenbachschule.de/25-0-Aktuelle-Beitraege-.html#ziel2

DIALOGP AN DER EICHENBACHSCHULE EGGEBEK

19.11.2019

DialogP an der Eichenbachschule Eggebek im schönen Bildungshaus Treenelandschaft. Wir haben einige Fragen zu Themen der Landwirtschaft, zum Klimawandel, zu gleichwertigen Lebensverhältnissen, zur Gleichstellung des dritten Geschlechts, zur Abschiebung von auffälligen Migranten und mehr Unterstützung von gehandicapten Menschen miteinander diskutiert. Erstaunlich war für mich, wie einig wir uns bei diesen Themen waren. Vielen Dank für die tolle, offene Diskussion, die sehr gute Vorbereitung und natürlich auch für den selbst gebackenen Kuchen.

Quelle: https://www.andreas-hein.de/artikel/dialogp-der-eichenbachschule-eggebek

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin
Eutin · Bad Schwartau · Bad Malente
Europaschule

Pressespiegel
Ostholsteiner Anzeiger
20.11.2019
Titelseite + S. 12

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG SEIT 1802
OSTHOLSTEINER ANZEIGER
AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN DER KREISE OSTHOLSTEIN UND PLÖN, DER STADT EUTIN UND DER GEMEINDEN BOSAU, MALENTE UND SÜSEL

FOTO: ALEXANDER STEENBECK

Eutiner Elftklässler diskutieren mit Kieler Politikern

EUTIN Sollten Bus und Bahn kostenlos für Schüler sein? Sollten Minderjährige den Mindestlohn erhalten? Oder auch: Sollte Cannabis legalisiert werden? Über Fragen wie diese diskutierten gestern rund 50 Elftklässler des Beruflichen Gymnasiums Eutin mit sechs Landtagsabgeordneten – nicht etwa in Form einer Podiumsdiskussion, sondern fast wie bei einem „Speed-Dating". Ziel der Diskussionen auf Augenhöhe: Demokratie erlebbar machen. Die Schüler indes zogen ein zweigeteiltes Fazit. *ask*

Seite 12

Politiker auf Augenhöhe mit Schülern

Elftklässler des Beruflichen Gymnasiums Eutin diskutieren mit Landtagsabgeordneten / Zweigeteiltes Fazit bei den Jugendlichen

Von Alexander Steenbeck

EUTIN Angesichts von „Fake News" und Politikverdrossenheit braucht es neue Unterrichtsformen, sagte Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) Anfang des Jahres und rief das „Jahr der politischen Bildung" aus. Ziel: das Demokratieverständnis von Schülern stärken und Demokratie erlebbar machen. Dazu gehört die Diskussionsrunde „Dialog P", bei dem Schüler Landtagsabgeordnete zu Diskussionen auf Augenhöhe über von ihnen gesetzte Themen an die Schulen einladen – wie jetzt zwei Klassen des 11. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums Eutin. Sie hatten am Dienstag die Landtagsabgeordneten Tim Brockmann (CDU), Thomas Rother (SPD), Marlies Fritzen (Grüne), Jörg Hansen (FDP), Frank Brodehl (AFD) und Lars Harms (SSW) zu Gast.

Vorbehalte gegen irgendeine der Parteien habe es bei den Schülern nicht gegeben, sagten die Lehrerinnen Julia Kraft und Julia Thessmann. Intensiv hatten sich die Schüler im Unterricht auf das Treffen vorbereitet – schließlich steht Demokratie und das politische System zurzeit auf dem Lehrplan.

Landtagsabgeordnete im Gespräch mit Elftklässlern: (obere Reihe v. li.) Tim Brockmann (CDU), Lars Harms (SSW) und Marlies Fritzen (Grüne) sowie (untere Reihe v. li.) Frank Brodehl (AFD), Thomas Rother (SPD) und Jörg Hansen (FDP). FOTOS: ALEXANDER STEENBECK

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einem allgemeinen Quiz hatten die Schüler Gelegenheit, mit den Politikern zu diskutieren. Anhand von sechs Fragen wurden sechs Gruppen gebildet, in denen sich die sechs Landtagsabgeordneten jeweils für acht bis zehn Minuten aufhielten. Danach wurde die Gruppe gewechselt – ganz so wie beim Speed-Dating. Jeder Politiker musste also jeweils Stellung beziehen zu Fragen wie: Sollte der ÖPNV kostenlos für Schüler sein? Sollten Minderjährige den Mindestlohn erhalten? Oder auch: Sollte Cannabis legalisiert werden?

Zu den Fragen aus der Lebenswelt der Jugendlichen brachten die Politiker jeweils ihren Standpunkt dar – die Schüler lauschten interessiert, hakten mitunter nach. So wie bei der Frage, ob der kostenlosen Fahrt in Bus und Bahn für Schüler. Nachdem Lars Harms sich zwar für eine kostenfreie Beförderung ausgesprochen hatte, dann jedoch von seiner Vision von einem generellen kostenlosen ÖPNV und dem Ausbau von Radfahrwegen und Co. begann, brachte ihn ein Schüler thematisch zurück zur Frage: „Kostenloser ÖPNV für Schüler: Das ist doch nur die preiswerteste Lösung." Ein weiterer hakte ebenfalls ein: „Für alle umsonst ist doch viel zu teuer." Der SSW-Politiker entgegnete: „Ich sage ja nur meine Vision."

Auch Frank Brodehl versuchte, auf die Schüler einzugehen, sie in ihrer Lebenswelt abzuholen. Auf Basis privater Erlebnisse diskutierte der AFD-Politiker über die Legalisierung von Cannabis – der er ablehnend gegenübersteht. Und das vermittelte der Sonderschullehrer den Jugendlichen in einer für sie verständlichen Sprache. Das war bei manch anderem Politiker in den einzelnen Gesprächsrunden augenscheinlich nicht immer der Fall. Aber: Das deutliche Nein zur Legalisierung von Cannabis kam beinahe dezent 'rüber. Lars Harms indes sprach sich für ein „Ja" aus. „Cannabis ist händelbar", sagte der SSW-Politiker. Aber auch in der Schlussabstimmung, in der alle der fast 50 Schüler ihre Meinung zu jeder der sechs Fragen per Stimmkarten signalisieren durften, gab es hierzu eine Zweiteilung bei den Jugendlichen wie den Politikern.

Das Fazit der Landtagsabgeordneten fiel gut aus: Sie freuten sich über die andere Form einer Diskussionsrunde – ein Schlagabtausch wie bei Podiumsdiskussionen entfalle bei „Dialog P". Die Aktion wird im übrigen in wenigen Tagen an einer Schule in Timmendorfer Strand wiederholt – dann jedoch in anderer Besetzung.

Die Schüler verließen den Raum mit gemischten Gefühlen; einige hätten sich mehr Zeit gewünscht, selbst Stellung zu Themen zu beziehen – zu sehr hatten in den Gruppen die Politiker geredet. Andere Schüler wiederum begrüßten die Chance, die persönlichen Einschätzungen der Politiker direkt kennengelernt zu haben. Auch wenn einige sich skeptisch zeigten, mit ihren Meinungen zu den Themen etwas in Kiel bewegen zu können.

Die Schulleitung indes lobte „Dialog P". Es sei „ein gutes Format, um sich mit politischen Fragen auseinanderzusetzen", sagte Carsten Ingwertsen-Martensen, Leiter der Beruflichen Schule des Kreises Ostholstein in Eutin. Sein Appell an die Schüler: „Bringen Sie sich in die demokratische Diskussion ein, wo immer Sie können. Gestalten Sie Politik mit."

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin
Eutin · Bad Schwartau · Bad Malente
Europaschule

Pressespiegel
Lübecker Nachrichten
21.11.2019
S. 14

ÜBERPARTEILICH, UNABHÄNGIG
Lübecker Nachrichten
Ostholsteiner Nachrichten · Süd

Von Cannabis bis ÖPNV: Schüler diskutieren mit Politikern

Sechs Landtagsabgeordnete besuchten das Berufliche Gymnasium in Eutin und sprachen über Themen, die zuvor von den Schülern ausgewählt worden waren

Von Dirk Schneider

Eutin. Es war eine echte Lehrstunde für die Demokratie. 47 Elftklässler des Beruflichen Gymnasiums Eutin diskutierten zwei Stunden auf Augenhöhe mit sechs Landtagsabgeordneten aller Fraktionen. Im „Dialog P" bestimmten die Schüler in sechs Arbeitsgruppen jeweils ein Thema. In einer buchstäblichen Diskussionsrunde rotierten die Politiker im Acht-Minuten-Takt einzeln von Station zu Station und positionierten sich zu der Kernfrage der Jugendlichen. Im Idealfall entwickelte sich in ein offenes Gespräch, in dem Argumente ausgetauscht wurden.

Vor allem dank der guten Vorbereitung der Berufsschüler und trotz einer Tendenz der Berufspolitiker zu längeren Redebeiträgen funktionierte dieses kurzweilige Format sehr gut. Ein Schlüssel zum Erfolg lag auch in der unterhaltsamen Vorstellungsrunde. Moderatorin Jelena Cursiefen gestand Tim Brockmann (CDU), Marlies Fritzen (Grüne), Jörg Hansen (FDP), Frank Brodehl (AfD), Lars Harms (SSW), Thomas Rother (SPD) nach der jeweiligen Nennung von Namen, Alter und Partzugehörigkeit jeweils nur zwei Sätze wie „als ich 16 war, dachte ich, Politik sei ..." oder „war mein Berufswunsch ..." zum Vervollständigen zu.

Fortgesetzt wurde die Aufwärmrunde mit einem Quiz, bei dem die Abgeordneten den Schülergruppen zugeordnet wurden. Dabei mischten die Organisatoren geschickt Fragen aus dem Politikermilieu wie „wie viele Artikel zählt die schleswig-holsteinische Verfassung?" mit Jugendthemen wie „was verbirgt sich hinter #fluff?".

Cannabis, Klimawandel, Mindestlohn

In den eigentlichen Diskussionsrunde ging es um die von den Schülern eingebrachten und vorbereiteten Themen wie: „Sollte der Mindestlohn auch für Minderjährige gelten? Sollten Schüler den ÖPNV kostenfrei nutzen können? Sollte Cannabis legalisiert werden?" Zu den Befürwortern einer Cannabis-Freigabe zählte Lars Harms mit einem „eindeutigen Ja". „Cannabis ist händelbar. Der Staat hat dann einen Einfluss, was auf den Markt kommt und kann ein kontrolliertes Angebot schaffen", sagte der SSW-Politiker. Zudem sei Cannabis auch als Arzneimittel wichtig, das durch höhere Akzeptanz einfacher in der Schmerztherapie eingesetzt werden könne.

Marlies Fritzen betonte, dass zudem die Probleme mit der Beschaffungskriminalität deutlich verringert würden. Für Tim Brockmann bleibt der Stoff hingegen eine „typische Einstiegsdroge". „Ich glaube, dass die langfristige Wirkung von Haschisch und Marihuana unterschätzt wird." Frank Brodehl nahm die Argumente der Jugendlichen auf, dass durch einen geregelten Verkauf wie bei Alkohol der illegale Schwarzmarkt ausgetrocknet werde. Und wenn man nicht mehr zum Drogendealer in der dunklen Ecke müsse, sinke möglicherweise auch die Gefahr, mit harten Drogen in Kontakt zu kommen, stimmte er den Schülern zu. Trotzdem komme er aus vielen persönlichen Gründen und insbesondere aus seiner Verantwortung als Vater zu der Entscheidung gegen eine Legalisierung. „Aus meinem ersten Bauchgefühl heraus würde ich sagen: Ich bin dagegen." Die Endabstimmung brachte allerdings eine klare Mehrheit – auch auf dem Podium – für eine Freigabe.

Bei der Abschlussabstimmung votierten das Gros der Schüler und alle Landestagsabgeordneten bis auf Jörg Hansen (FDP) für eine kostenfreie ÖPNV-Nutzung für Kinder, Jugendliche und Auszubildende. FOTOS: SCHNEIDER

„Legalize it!": Der SSW-Landtagsabgeordnete Lars Harms befürwortet eine Cannabis-Freigabe, weil der Staat auf diesem Wege die Beschaffungswege entkriminalisieren könnte

> Wer etwas ändern will, muss auch mit gutem Vorbild vorangehen.
>
> **Julian Westphal**
> Schüler

Lenkungsfunktion statt Mindestlohn

Beim Mindestlohn für Minderjährige sprachen sich die meisten Politiker und Schüler gegen eine Einführung entsprechender Sätze aus. „Junge Menschen sollten in die qualifizierte Ausbildung geleitet werden, statt sich in Niedriglohnbereich orientieren", begründete Thomas Rother die Ablehnung. Noch deutlicher war der Zuspruch für einen Ausbau des ÖPNV und eine kostenfreie Nutzung von Bussen und Bahnen durch Schüler. Nur der FDP-Landtagsabgeordnete Jörg Hansen votierte dagegen, weil das wünschenswerte Vorhaben schlicht nicht finanzierbar sei.

Die Schüler der ÖPNV-AG, Julius Westphal (18) und Yannik Clasen (16) hatten in dieser Frage mit „deutlich mehr Gegenwind" gerechnet. Während sie das FDP-Wirtschaftlichkeitsargument zwar nicht teilten, aber dennoch nachvollziehen konnten, ärgerten sie sich über die Diskussion mit dem AfD-Vertreter. „Als wir das Argument Klimaschutz einbrachten, wollte er dies nicht gelten lassen, weil der Mensch wenig Einfluss auf den Klimawandel habe und wenn doch, dann erst einmal die großen Umweltverschmutzer in China und den USA etwas tun müssten", sagte Westphal. Genau dass sehen die Schüler anders. „Wer etwas ändern will, muss auch mit gutem Vorbild vorangehen." Und so seien sie gespannt, ob und wann die Eutiner Vorschläge im Landtag beraten und umgesetzt würden.

Auch Schulleiter Carsten Ingwertsen-Martensen sowie die Lehrerinnen Julia Kraft und Julia Thessmann, die den „Dialog P" mit vorbereitet hatten, lobten das neue Format, das offensichtlich gut geeignet sei, demokratische Prozesse an der Schule vorzuleben.

„Freie Fahrt für Schüler." Die Grünen-Landtagsabgeordnete Marlies Fritzen diskutierte mit den Schülern der Arbeitsgruppe ÖPNV über Vor- und Nachteile einer kostenfreien Nutzung für Kinder, Jugendliche und Auszubildende.
Quelle: Dirk Schneider

Gegen eine von den meisten Schülern befürwortete Legalisierung von Cannabis votierten auf dem Podium Tim Brockmann (CDU) und Frank Brodehl (AfD), während Marlies Fritzen (Grüne), Jörg Hansen (FDP), Lars Harms (SSW) und Thomas Rother (SPD) einer Freigabe zustimmten.
Quelle: Dirk Schneider

„Wünschenswert, aber nicht bezahlbar." Der FDP-Landtagsabgeordnete Jörg Hansen konnte sich mit der Idee der ÖPNV-Arbeitsgruppe, die Nutzung von Bussen und Bahnen für Schüler und Auszubildende kostenfrei zu machen, aus wirtschaftlichen Gründen nicht anfreunden.
Quelle: Dirk Schneider

„Legalize it!" Der SSW-Landtagsabgeordnete Lars Harms befürwortet eine Cannabis-Freigabe, weil der Staat auf diesem Wege die Beschaffungswege entkriminalisieren und die Qualität dieser Droge wie bei Alkohol und Nikotin kontrollieren könnte.
Quelle: Dirk Schneider

„Cannabis-Wirkung wird unterschätzt." Der CDU-Landtagsabgeordnete Tim Brockmann sprach mit den Jugendlichen über Pro und Contra zur Canabis-Freigabe.
Quelle: Dirk Schneider

"No dope!" Der AfD-Landtagsabgeordnete Frank Brodehl erklärte den Schülern, dass er aus vielen persönlichen Gründen und insbesondere wegen seiner Verantwortung als Vater gegen eine Freigabe von Canabis als Einstiegsdroge sei.
Quelle: Dirk Schneider

Berufliche Schule
des Kreises Ostholstein in Eutin
Eutin · Bad Schwartau · Bad Malente
Europaschule

Dienstag, 26. November 2019, 13:47 Uhr

„dialog P“ an der Beruflichen Schule des Kreises Ostholstein in Eutin

Zwei Klassen des 11. Jahrganges des Beruflichen Gymnasiums haben mit sechs Landtagsabgeordneten aller Fraktionen über zuvor von den Schülerinnen und Schülern ausgewählte Themen (wie zum Beispiel das Containern, bessere Bezahlung von sozialen Berufen, Ausbau und Vergünstigung des ÖPNV, Legalisierung von Cannabis und Mindestlohn für unter 18-Jährige) diskutiert. Zu Beginn der Veranstaltung haben die 47 Schülerinnen und Schüler der GG 19a-1 und der GW 19a in einer Vorstellungsrunde und einem Warm-Up-Quiz die Abgeordneten Tim Brockmann (CDU), Marlies Fritzen (GRÜNE), Jörg Hansen (FDP), Frank Brodehl (AFD), Lars Harms (SSW) und Thomas Rother (SPD) kennengelernt, bevor es dann für etwa 7 Minuten in den regen Austausch mit ihnen ging. Nach Ablauf der Zeit wechselten die Politiker durch, sodass jede Gruppe mit allen Politikern zu ihrem Thema sprechen konnte. Leider waren 7 Minuten für manchen zu kurz, um wirklich tiefgehend diskutieren zu können. Und auch bei der abschließenden Abstimmung über das Für oder Gegen wäre mehr Zeit für eine begründete Stellungnahme von Abgeordneten und Schüler/Innen wünschenswert gewesen.

Alles in allem fiel das Feedback sowohl von Seiten der Abgeordneten als auch von Seiten der Schüler/innen insgesamt aber positiv aus, ein Ins-Gespräch-Kommen auf Augenhöhe habe stattgefunden und auch durch die gute inhaltliche Vorbereitung der Schüler/innen wurden die Politiker das ein oder andere Mal aus der Reserve gelockt. Und wenn zuvor der ein oder andere Schüler oder die ein oder andere Schülerin noch nicht wusste, weshalb ausgerechnet sie an diesem Projekt teilnehmen sollten, wären sie doch noch gar nicht wahlberechtigt, haben viele von ihnen am Ende der Veranstaltung doch erkannt, dass es Möglichkeiten gibt, sich am demokratischen Prozess zu beteiligen.

Quelle: https://www.bs-eutin.de/aktuelles/news-archiv/dialog-p/

Hannah-Arendt-Schule *Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg - Anstalt des öffentlichen Rechts*

20.11.2019

Dialog-P-Veranstaltung mit Landtagsabgeordneten

Umwelt, Verkehr, Bildung und Digitalisierung: Gute Fragen und spannende Diskussion

Das RBZ Hannah-Ahrendt-Schule der Stadt Flensburg hat in einer Diskussionsveranstaltung am Mittwoch mit etwa 60 Schüler*innen und fünf Landtagsabgeordneten heiße Debatten geführt. Im „Speed-Dating“ á 10 Minuten wurden Fragen in verschiedenen Gruppen diskutiert, so z.B. ob die Milch- und Fleischpreise erhöht werden sollen, um die Massentierhaltung einzuschränken oder ob der ÖPNV finanziell unterstützt und ausgebaut werden soll. Mit den fünf Vertreter*innen Callsen (CDU), Vogel (SPD), Strehlau (B90/DIE GRÜNEN), Rickert (FDP) und Meyer (SSW) der Fraktionen war das politische Spektrum breit aufgestellt. Die von den Schüler*innen Celina Fischer und David Fesel des beruflichen Gymnasiums moderierte Veranstaltung fokussierte sich auf wesentliche Fragen und bildete bei den Schüler*innen eine persönliche Meinung. So wurde am Ende der Diskussionsrunden jeweils abgestimmt.

Detlev Grube, Schulleiter der Hannah-Ahrendt-Schule, erklärt:

„Ich freue mich sehr über das hohe Engagement der Schüler*innen und Kolleg*innen unserer Schule und der Bereitschaft aller Fraktionen, sich den Fragen zu stellen und in die aktive Diskussion mit den Schüler*innen zu gehen. So funktioniert Politik! Die verschiedenen Themen sind aus der Lebenswelt der jungen Menschen entstanden. Unserer Schule ist es wichtig, die Schüler*innen zu mündigen Bürger*innen unserer Gesellschaft zu machen, sodass wir die heutige Diskussion auch zum Anlass nehmen, die Themen und das Diskursive schüler*innennah im Unterricht weiter zu begleiten.

Für Rückfragen: Detlev Grube, 0461-851600

Anlage (Copyright Hannah-Arendt-Schule): Foto 0451 (Schüler*innen) Foto 0459 (v.l.n.r. mit Teilnehmer*innen Callsen, Meyer, Rickert, Strehlau, Vogel), Foto0455 (Diskussion mit Ines Strehlau), Foto 0443 und 0441 (Moderator*innen Celina Fischer und David Fesel)

BERGSCHULE IN FOCKBEK

Auf Augenhöhe: Schüler diskutieren mit Politikern über Flüchtlinge, Glyphosat und Plastikmüll

Der Landtagsabgeordnete Dennys Bornhöft (links) beim Warm-up-Quiz mit Schülern.

Eine SSW-Politikerin sprach sich gegen die Verwendung von Glyphosat aus. Einige Zehntklässler sahen das anders.

von **Horst Becker**
21. November 2019, 18:20 Uhr

FOCKBEK | An der Bergschule in Fockbek diskutierten die Landtagsabgeordneten Hans-Hinrich Neve (CDU), Bernd Heinemann (SPD), Joschka Knuth (Grüne), Dennys Bornhöft (FDP), Volker Schnurrbusch (AfD) und Jette Waldinger-Thiering (SSW) mit Zehntklässlern. Die Schüler hatten sich zuvor in Gruppen mit den selbst gewählten Themen „Soll der Export von Plastikmüll verboten werden?", „Soll sich bei der Energiegewinnung mehr auf Wellenkraftwerke konzentriert werden?" und „Verbot der Nutzung von Glyphosat?" beschäftigt.

Flüchtlinge zurück in ihre Heimatländer?

Außerdem berieten sie über Medienbildung als Pflichtfach an Schulen, darüber, ob Flüchtlinge nach dem Krieg in ihre Heimatländer zurück geschickt werden sollen und die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Schülerinnen und Schüler.

Nach der Vorstellung der Politiker durch die Schülermoderatoren Sena Isik und Lasse Petersen und einem kleinen Quiz „zum Warmwerden" begannen die Diskussionen in Speed-Dating-Manier. Jeweils zehn Minuten diskutierten die Politiker mit einer Gruppe und wechselten dann zur nächsten der sechs Schülergruppen.

Auf die Diskussionsphase folgte die Präsentation eines kurzen Resümees der jeweiligen Gruppe. Zum Thema „Glyphosat“ machte ein Schüler die unterschiedlichen Meinungen deutlich. Man solle Glyphosat nicht verbieten, weil dann die Erträge sinken würden und die Ernährung der Bevölkerung nicht mehr sicher gestellt werden könnte. Dagegen führten die Gegner von Glyphosat an, dass das Mittel krebserregend sein könnte und möglicherweise die Fortpflanzung von Tieren und Menschen beeinträchtige.

> Verbraucher sollten mehr Geld für wertvollere Lebensmittel ausgeben, damit auch der Landwirt leben kann.
>
> Jette Waldinger-Thiering, SSW-Politikerin

Mögliche Schäden von Glyphosat nicht klar

Die SSW-Politikerin Jette Waldinger-Thiering bezog eine klare Position gegen die Verwendung von Glyphosat. „Weil die möglichen Schäden nicht klar sind.“ Zudem forderte sie die Verbraucher auf, „mehr Geld für wertvollere Lebensmittel auszugeben, damit auch der Landwirt leben kann.“ Alle Teilnehmer stimmten über die Diskussionsfragen mit einer Pro- und Contra-Karte ab.

Der Landtagsabgeordnete Dennys Bornhöft schätzt „Dialog P“, weil man Zeit füreinander habe und auch Argumente einmal hinterfragen könne. „Und weil man hier und da etwas Neues lernt.“

Positives Fazit nach zwei Stunden

Die Schülerinnen und Schüler zogen nach zwei Stunden ein positives Fazit. Gioia Müller (15) fand die Diskussionsrunde interessant, „weil man hier mit Leuten reden kann, die etwas bewegen.“ Jorik Maus sagte nach der Veranstaltung: „Es war gut, die verschiedenen Ansichten zu hören und zu merken, wie die Politiker der verschiedenen Parteien denken.“ Rasmus Kunze fand es gut, „verschiedene Sichtweisen von Problemen kennen zu lernen und seine eigene Meinung sagen zu können.“

> Es war gut, die verschiedenen Ansichten zu hören und zu merken, wie die Politiker der verschiedenen Parteien denken.
>
> Jorik Maus, Schüler

Die Schulleiterin Ute Shabanpoor war begeistert darüber, wie gut sich die Schüler mit den Lehrern Silvan Schütt und Nina Kuschnereit auf die Diskussionsveranstaltung mit den Politikern vorbereitet hatten. „Und über den respektvollen Umgang miteinander“, fügte sie hinzu. „Dialog P“ ist ein Veranstaltungsformat, das Schüler und Politiker „auf Augenhöhe“ zusammen bringen soll.

Quelle: https://www.shz.de/lokales/landeszeitung/auf-augenhoehe-schueler-diskutieren-mit-politikern-ueber-fluechtlinge-glyphosat-und-plastikmuell-id26439577.html

Schüler*innen aus Fockbek mit Politikern auf Augenhöhe

10. Dezember 2019 /

Am 21. November fand der „Dialog P" an der Bergschule statt. An diesem Tag kamen die Landestagsabgeordneten Hans-Hinrich Neve (CDU), Bernd Heinemann (SPD), Joschka Knuth (Grüne), Dennys Bornhöft (FDP), Volker Schnurrbusch (AfD) und Jette Waldinger- Thiering (SSW) zu Besuch, um mit den Zehntklässlern über verschiedene Themen der Politik zu diskutieren.

Nach der kurzen Vorstellungsrunde und einem Warm-Up-Quiz begannen in Speed-Dating-Manier die Diskussionen. Jede Gruppe mit zehn bzw. zwölf Schülern hatte nun mit dem Politiker zehn Minuten Zeit, die jeweilige Frage zu besprechen und zu beraten. Dabei ging es um den Export von Plastikmüll, um die Energiegewinnung in Form von Wellenkraftwerken und das Verbot von Glyphosat. Außerdem ging es um Medienbildung als Pflichtfach in den Schulen, um kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Schüler und Studenten und auch, ob Flüchtlinge nach dem Krieg wieder in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden sollten.

Das Feedback fiel sowohl von der Seite der Politiker als auch von den Schüler-/innen ausgesprochen positiv aus. Der „Dialog P" war für alle Zehntklässler eine tolle Erfahrung, welche nicht allzu leicht zu toppen ist.

Ein großes Dank geht an die Lehrkräfte Nina Kuschnereit und Silvan Schütt, ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Lea Weitendorf, Klasse 10b

Quelle: https://schule-fockbek.de/2019/12/10/schuelerinnen-aus-fockbek-mit-politikern-auf-augenhoehe/

BLACK X SQUAD
PROJECTS

B
D

Courier, 27.11.2015

Schüler fragen, Politiker antworten

Landtagsabgeordnete waren zu Gast in der Boostedter Schule und diskutierten mit Zehntklässlern

Von Alexandra Bury

BOOSTEDT Auge in Auge mit „denen da oben" waren am Dienstag rund 50 Schüler der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt (GGS). Schüler des zehnten Jahrgangs kamen mit je einem Landtagsabgeordneten von CDU, SPD, Grüne, FDP und AfD in der Mensa der Schule zusammen. Die jungen Leute diskutierten in Tischgruppen mit einem Politiker, wobei jeder Tisch den Fokus auf ein bestimmtes Thema legte. Im Zehn-Minuten-Takt rotierten die Abgeordneten von Tisch zu Tisch und standen Rede und Antwort.

„Wir haben uns für die Veranstaltung beworben und sind froh, dass unsere Schule gewählt wurde. Die Schüler sollen argumentieren lernen, Demokratiefähigkeit üben und merken, dass sie Möglichkeiten zur Partizipation haben", erklärte Ulf Langenau, Fachleiter Wirtschaft und Politik (Wipo). Einen Monat haben sich die Jugendlichen in Wipo mit den Parteien und der Landespolitik beschäftigt, recherchiert und Fragen erarbeitet.

> *„Ich glaube, dass durch den direkten Austausch auch die Politiker angeregt werden, darüber nachzudenken, was uns bewegt."*
>
> **Louis Lesniak**
> Schüler

„Etwas Besseres kann einer Demokratie nicht passieren, als dass sich Schüler mit Politikern austauschen", meinte CDU-Politiker Wolf Rüdiger Fehrs. „Ich freue mich auf zahlreiche Antworten und und eine lebhafte Diskussion", versprach sich Devin (16) aus der Klasse 10b. Anfangs waren die Schüler etwas scheu, aber im Laufe der Zeit entwickelten sich befreite Gespräche. Am Tisch von Pauline Prange (16) ging es um Inklusion und Sonderunterricht an Schulen. Nach dem Gespräch mit Aminata Touré (Grüne) sagte Pauline: „Am Anfang war ich aufgeregt, aber das ging schnell vorüber. Wir durften sie duzen und die Stimmung war angenehm. Es war sehr aufschlussreich, die Antworten waren fundiert. Ich bin am meisten gespannt auf die Meinungen von der CDU und der AfD." AfD-Mann Jörg Nobis einzuladen, war für Lehrer Ulf Langenau übrigens keine Frage: „Man kann nicht eine bestimmte Meinung von vornherein ausschließen."

Aufmerksam warten die Schüler darauf, was die Grünen-Abgeordneten Aminata Touré (rechts) auf Pauline Pranges Frage (links) antwortet. FOTO: BURY

Enno Borchardt war nach dem Gespräch mit Stephan Holowaty (FDP) zum Thema Ausbau von Kinder- und Jugendeinrichtungen zufrieden: „Es war sehr interessant. Deutlich wurde, dass wir uns selbst engagieren können, zum Beispiel im Jugendring." Am Tisch von Luana Behrami ging es um die Frage, ob sich das Land stärker für Lohngleichheit der Geschlechter einsetzen soll. Die 15-Jährige erklärte: „In vielen Menschen stecken noch alte Rollenklischees. Mir ist es wichtig, dass Frauen und Männer gleichen Lohn für gleiche Arbeit bekommen. Die Antworten von Herrn Nobis fand ich gut, aber mir fehlt ein konkretes Gesetz." Gruppen-Partner Louis Lesniak (16) meinte: „Die Antworten von Kirsten Eickhoff-Weber von der SPD haben mir zugesagt. Wichtig ist, die Arbeit von Menschen nach der Leistung und nicht nach dem Geschlecht zu bewerten."

Die Veranstaltung kam bei den Schülern gut an. Louis Lesniak: „Zum Einen ist es spannend, in direkten Kontakt treten zu können und nicht aus der Distanz zum Fernseher etwas zu hören. Zum Anderen glaube ich, dass durch den direkten Austausch auch die Politiker angeregt werden, darüber nachzudenken, was uns bewegt."

Quelle: https://www.shz.de/lokales/holsteinischer-courier/boostedter-schueler-loechern-landespolitiker-id26492352.html

dialogP – Schülerinnen und Schüler diskutieren mit Landtagsabgeordneten

Am Dienstag den 26. November 2019 fand in der Mensa unserer Schule eine Diskussionsveranstaltung statt, bei der die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs die Gelegenheit hatten, mit Landtagsabgeordneten verschiedener Fraktionen zu diskutieren. Das Besondere daran, die Schülerinnen und Schüler haben die Themen selbst ausgewählt und hierzu Fragen vorbereitet. Zu jedem Thema wie z.B. Massentierhaltung, Jugendpolitik oder innere Sicherheit gab es einen Thementisch, an dem eine Schülergruppe saß. Die Politikerinnen und Politiker wechselten von Tisch zu Tisch, so dass die Sichtweisen aller teilnehmenden Parteien zu sämtlichen Themen diskutiert werden konnten. Sowohl die Vorstellungsrunde, als auch das Quiz zur Auflockerung am Anfang und die abschließende Auswertung wurden von Schülerinnen und Schülern moderiert.

Vielen Dank an die 10a und die 10b mit den Klassenlehrkräften Frau Lipp und Herrn Ohl für die gute Vorbereitung und die gelungene Durchführung der Veranstaltung.
Vielen Dank auch an die Abgeordneten Kirsten Eickhoff-Weber (SPD), Aminata Touré (GRÜNE), Wolf Rüdiger Fehrs (CDU), Stephan Holowaty (FDP) und Jörg Nobis (AfD), dass Sie zu uns in die Grund- und Gemeinschaftsschule nach Boostedt gekommen sind.

Ulf Langenau (Fachleiter WiPo)

Quelle: http://www.schule-boostedt.de/Die-Schule/dialogP_Schuelerinnen-und-Schueler-diskutieren-mit-Landtagsabgeordneten.html

AKTUELLES / BERICHTE

So war der DialogP mit den Landtags-abgeordneten

Am Mittwoch, den 27.11.2019 organisierte unsere Schule einen DialogP für den E-Jahrgang. Dafür kamen die **sechs Kieler Landtagsabgeordneten** Eka von Kalben (Bündnis´90/Die Grünen), Martin Habersaat (SPD), Anita Klahn (FDP), Lars Harms (SSW), Lukas Kilian (CDU) und Claus Schaffer (AfD) an unsere Schule, um mit den Schüler*innen kontroverse Debatten zu führen.

Die Veranstaltung begann um 10.30 Uhr im Forum mit einer kleinen Begrüßung von Frau Kuhn, ein paar Schüler*innen und den Abgeordneten. Diese durften sich anhand ihres selbst erstellten **Steckbriefes** vorstellen und eine Frage beantworten. Dadurch konnte man als Zuschauer den Abgeordneten im Tagesverlauf besser folgen.

Die Klassen hatten sich schon über **mehrere Unterrichtsstunden inhaltlich und organisatorisch auf die Veranstaltung vorbereitet,** so wurde die Veranstaltung vollständig von sechs Schüler*innen moderiert.

Bevor die Diskussionen aber beginnen konnten, gab es noch ein kleines **Quiz** zum "Aufwärmen". Hierfür wurden die Abgeordneten den sechs Schülergruppen, die sich jeweils mit einer **Frage für die späteren Debatten vorbereitet** hatten, zugeordnet. Die Gruppen erhielten drei Karten, auf denen je ein Buchstabe von A bis C drauf stand. Daraufhin wurden Fragen gestellt, auf die sie mit A, B oder C antworteten. Gewonnen hatte am Ende des Quiz Gruppe 4, die sich mit der Frage „Sollte das Asylrecht verschärft werden?" beschäftigte, aus der Klasse Ea.
Nachdem die Fragerunde zu Ende war, gingen alle gemeinsam in die Klassenräume der 10. Klassen, wo die Debatten stattfanden. Den Ablauf der Debatten kann man sich wie ein ***Speed-Dating*** zwischen der Schülergruppe und dem/der jeweiligen Abgeordneten vorstellen. Die Debatten an den Thementischen dauerten **10-12 Minuten.** Die Gruppen 1-6 beschäftigen sich mit folgenden Fragestellungen:

„Sollte der Bildungsföderalismus abgeschafft werden?"(Ec)

„Sollte Cannabis legalisiert werden?"(Ec)

„Sollte es ein zukunftsorientiertes Fach geben?" (Ea)

„Sollte das Asylrecht verschärft werden?"(Ea)

„Sollte eine Plastiksteuer eingeführt werden?"(Eb)

„Sollte die Schule papierfrei werden?"(Eb).

Nach der nächsten kurzen Debatte wurde im Jahrgang rotiert. Begleitet wurden die Klassen zudem von ihren Politik-Lehrern Frau Schneller, Herrn Licht und Herrn Wuske, aber auch von anderen interessierten Lehrkräften wie Frau Kuhn, unserer Schulleiterin, die außerdem eine Frau von der Presse zu den Debatten begleitete.

Begrüßung durch Frau Kuhn

Die Kieler Landtags-Abgeordneten.

In Form eines Speed-Datings.... .

Kontroverse Meinungen erwünscht.

Am Ende wird berichtet.

Auch das Plenum soll sich zu Wort melden.

Die Debattenrunden waren beendet, als alle Abgeordneten jede Frage einmal durchlaufen hatten.

Zu den Debatten ist allgemein zu sagen, dass sie sehr **vielfältig mit unterschiedlichen Argumenten verliefen.** Die Abgeordneten waren alle sehr offen für die Anliegen der Schüler*innen und haben innerhalb der Debatten neue Ansichten eingebracht, die die Schüler zum Teil gar nicht beachtet hatten, bzw. nicht bedacht hatten. Alle **Diskussionen wurden auf Augenhöhe geführt** und die Schüler*innen konnten dadurch noch eine Menge dazulernen.

Als alle Debatten beendet waren, wurden die Gruppen noch einmal aufgerufen, einen Vertreter auf die Bühne zu schicken, damit sie ihr **stärkstes Contra- und stärkstes Pro-Argument** präsentieren konnten. Daraufhin wurde auch im **Plenum nach einer Meinung zu den einzelnen Debatten gefragt.** Dafür erhielt jede/r Schüler/in zwei Kärtchen, ein rotes für Contra und ein grünes für Pro. Diese wurden dann je nach Meinung in die Höhe gehalten, um zu sehen, was die Mehrheit empfindet. Abschließend bekam jede/r Abgeordnete eine der sechs Fragen gestellt, zu der sie Stellung nehmen sollten.

Carolin Hartmann

Quelle: https://gymglinde.info/so-war-der-dialogp-mit-den-landtagsabgeordneten/

GGS-Strand Europaschule

suchen.

Home | News | Aktuelles | **dialog P - Demokratie wagen!**

dialog P - Demokratie wagen!

Genau das taten unsere 10. Klässler am Donnerstag, 28.11.2019, indem sie mit 5 Abgeordneten aller Parteien der Schleswig-holsteinischen Landtagsfraktionen diskutierten.

Muss der Einsatz erneuerbarer Energien in Schleswig-Holstein gefördert werden, kann der öffentliche Personennahverkehr in Ostholstein besser organisiert, der Wohnungsbau gefördert werden!? Und was ist mit dem Digitalpakt und dessen Umsetzung an den Schulen? Wie können Migranten besser in die Gesellschaft integriert werden? Mit diesen Fragen hatten sich die Schüler/innen der 10. Klassen intensiv beschäftigt und Hintergrundinformationen zusammengestellt. Im Rahmen der „dialog P"- Veranstaltung fühlten sie nun den Landtagsabgeordneten „auf den Zahn" und waren überrascht, wie unterschiedlich dann doch die Meinungen bzw. politischen Ansichten der einzelnen Parteimitglieder sind. Eingebettet waren die Diskussionen in einen abwechslungsreichen „Demokratie-Vormittag", der von Lisa Brüggemann, Marie Bornemann und Michel Mortag moderiert wurde. Es wurden Quizfragen gestellt, die Politiker/ innen wurden über ihren politischen Werdegang befragt und am Ende der Veranstaltung wurde in einer Pro-/Kontra-Abstimmung die Meinung aller zu den politischen Themen abgefragt. Unser Dank für den wirklich interessanten Vormittag gilt den fünf Landtagsabgeordneten, die sich die Zeit genommen haben, unsere 10. Klässler für Politik zu begeistern und Frau Jensen, die den Vormittag organisiert hat.

Bettina Kammholz

Quelle: http://www.gr-strand.de/index.php/news/aktuelles/426-dialog-p-demokratie-wagen

Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule
Ahrensburg mit Oberstufe

START UNSERE SLG LERNEN AN DER SLG AKTUELLES LINKS IMPRESSUM

dialogP

Im Rahmen des Jahres der politischen Bildung in Schleswig-Holstein fand am 29.11.2019 an der SLG *dialogP* statt. Bei diesem Projekt geht es darum, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, mit Politikerinnen und Politikern verschiedener Parteien über ausgewählte Themen, wie z.B. Massentierhaltung oder Umweltschutz zu diskutieren.

Politikerinnen und Politiker der Parteien CDU, SPD, AfD, FDP und Die Grünen aus dem Landtag in Kiel gaben uns die Chance, über ihre politischen Meinungen zu sprechen. Dabei entwickelten sich in den jeweils zehn-minütigen Gesprächen spannende Diskussionen und es bildeten sich neue Ansichten in den Themengruppen. Die Abgeordneten gaben uns außerdem einen genauen Einblick in ihre politischen Aufgaben. Als Schülerinnen und Schüler konnten wir die Möglichkeit nutzen, unsere eigene Meinung zu stärken und mitzuteilen.

(Sennik und Leon, 12a; Ga, Mü)

Quelle: https://www.slg-ahrensburg.de/index.php/archiv-2/archiv/181-dialogp

HOLSTEINISCHER COURIER

KLAUS-GROTH-SCHULE IN NEUMÜNSTER

Mit Karin Prien, Aminata Touré und Jörg Nobis im Dialog

Zum Ende des Jahres der politischen Bildung diskutierten Ministerin und fünf Landtagsabgeordnete mit Elftklässlern.

von **Christian Lipovsek**
02. Dezember 2019, 13:54 Uhr

NEUMÜNSTER | Aminata Touré schaut hoch: „Das waren niemals elf Minuten!“ Doch die Handy-Uhr von Kian Karow lügt nicht. „Die Landtagsabgeordneten bitte jetzt die Tische wechseln“, rufen die Moderatoren Maximilian Renk und Hannah Graff aus dem 12. Jahrgang der Klaus-Groth-Schule. Sechs Themen, fünf Landtagsabgeordnete, elf Minuten pro Diskussionsrunde und 63 gut vorbereitete Elftklässer: Mit diesem Mix fand am Freitag die Veranstaltung „Dialog P“ in der Aula der Schule an der Parkstraße statt. Und zum Abschluss des Jahres der politischen Bildung nahm sich Bildungsministerin Karin Prien drei Stunden Zeit, um bei dem „Austausch auf Augenhöhe“ dabei zu sein.

Kai Vogel war für die SPD da.

"Besser als Podiumsdiskussionen"

Dass das Format bei den Schülern ankommt, betont auch Wipo-Lehrer Felix Arntzen. Er hatte die Klaus-Groth-Schule angemeldet: „Das ist deutlich besser als Podiumsdiskussionen.“ Rektor Jörg Jesper hebt 200 Jahre nach der Geburt des Namensgebers der Schule den Demokratieaspekt hervor. „Dialoge zu führen, ist wichtig“, sagt er.

Aus Respekt für die umfangreiche Vorbereitung, wie sie sagt, und um ein Resümee über die von ihrem Haus initiierte Veranstaltungsreihe zu ziehen: „Es ist gelungen zu vermitteln, wie man Kompromisse findet. Das ist heute wichtiger denn je“, sagt sie. Und sie kündigt eine Fortsetzung der nach 38 Dialogen Ende Januar auslaufenden Veranstaltungsreihe für 2020 an:

Quelle: https://www.shz.de/lokales/holsteinischer-courier/mit-karin-prien-aminata-toure-und-joerg-nobis-im-dialog-id26557157.html

Der Fraktionsvorsitzende Jörg Nobis vertrat die AfD.

Mehrere Wochen haben die Oberstufenschüler die Themen erarbeitet, die da lauten: „Sollen Wehrpflicht und Zivildienst wieder eingeführt werden?“, „Soll es das bedingungslose Grundeinkommen geben?“, „Soll der ÖPNV kostenlos werden?“, „Soll man Plastikverpackungen verbieten?“ und „Soll es eine Fahrtüchtigkeitsprüfung für über 65-Jährige geben?“. Sachlich, aber engagiert tauschen die jungen Männer und Frauen ihre Meinungen aus, hören sich die Standpunkte von Wolf Rüdiger Fehrs (CDU), Kai Vogel (SPD), Aminata Touré

Über Wehrpflicht spricht hier FDP-Mann Stephan Holowaty (li.).

Mehrheit gegen bedingungsloses Grundeinkommen

Der Neumünsteraner Fehrs etwa sieht das Verhalten der Verbraucher beim Vermeiden von Plastikmüll als entscheidend an. Vogel ist beim kostenlosen ÖPNV gespalten, Touré macht deutlich, dass man bei einer erneuten Fahrprüfung ab 65 die ältere Generation verärgert. Holowaty warnt davor, den Zivildienst wieder einzuführen und damit „viele ungelernte Kräfte kurzzeitig auf den Markt zu spülen“. Und Nobis spricht sich für die Wehrpflicht und gegen das bedingungslose Grundeinkommen aus: „Das ist Steuergeld mit der Gießkanne verteilen.“ Das sieht bei der Abstimmung am Ende auch eine deutliche Mehrheit so. Ebenso findet die Führerscheinprüfung eine Mehrheit, beim kostenlosen ÖPNV, Wehrpflicht und dem Plastikverbot gibt es ungefähr ein Patt.

Für die Grünen diskutierte Landtags-Vize Aminata Touré.

Neumünster / Klaus-Groth-Schule 14:59 Uhr / 02.12.2019

Schüler diskutieren mit Abgeordneten

In der Klaus-Grot-Schule Neumünster diskutierten im Rahmen der Veranstaltung dialogP am Montag 60 Schüler mit den Landtagsabgeordneten Wolf Rüdiger Fehrs (CDU), Kai Vogel (SPD), Aminata Touré (Die Grünen), Stephan Holowaty (FDP), Jörg Nobis (AfD) sowie Bildungsministerin Karin Prien (CDU).

Von Clemens Behr

Neumünster. Es klingelt. Die fünf Landtagsabgeordneten Wolf Rüdiger Fehrs (CDU), Kai Vogel (SPD), Aminata Touré (Die Grünen), Stephan Holowaty (FDP), Jörg Nobis (AfD) sowie Bildungsministerin Karin Prien (CDU) schnappen sich ihre Namensschilder, stehen auf und setzen sich an den nächsten Tisch: Neue Diskussionspartner, neues Thema.

Klaus-Groth-Schule veranstaltet dialogP

An der Klaus-Groth-Schule Neumünster fand gestern die Veranstaltung dialogP statt. 60 Schüler aus der 11. Klassenstufe diskutierten mit den Politikern über Fragen, die sie besonders beschäftigen. Politiklehrer Felix Arntzen hatte die Bewerbung für das Gymnasium geschrieben. Aus 35 Vorschlägen wurden sechs Diskussionsthemen ausgewählt. Nicht einfach: „Für die Vorbereitung der Veranstaltung haben wir einige Unterrichtsstunden gebraucht." Dabei ging es nicht nur um die inhaltliche Aufbereitung, sondern auch um die Fähigekt des Debattierens. "Wir haben gelernt, wie man an Argumente anknüpft und seine Position rüberbringt."

Expertenteams diskutieren mit Abgeordneten auf Augenhöhe

Die Schüler bereiteten sich in Expertenteams auf jeweils ein Thema vor und debattierten mit den Abgeordneten an verschiedenen Tischen. Ruhepausen gab es für die Politiker keine. Die Oberstufenschüler zeigten sich meinungsstark, argumentierten mit Daten und Fakten - Diskussionen auf Augenhöhe. Schülerin Jana-Marit Krumm nagelte Fehrs und Nobis bei der Frage nach einem Plastiktütenverbot fest, Vaike Rühmann widersprach Holowaty: „Erst müssen die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften verbessert werden, bevor wir über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten reden."

Aktuelle Themen außerhalb des Wahlkampfes

Das besondere an den Gesprächen: Sie fanden außerhalb des Wahlkampfes statt, über Themen, zu denen es teils noch gar keine parteipolitische Grundlagen gibt. „Das hat uns sehr herausgefordert. Wir mussten uns mit jedem Argument der Schüler auch auf persönlicher Ebene auseinandersetzen", stellte Kai Vogel von der SPD fest. „Die Aktualität der Themen hat mich beeindruckt. Innerhalb der Grünen finden zu manchen Fragen erst Vorbereitungsgespräche dazu statt", sagte Touré. „Für die Schüler wird es spannend sein, zu verfolgen, wie sich die Parteien in den kommenden Monaten dazu positionieren."

Schüler sind für kostenlosen ÖPNV, aber gegen Wehrpflicht

Zumindest die Schüler hatten bei der Endabstimmung zu den meisten Themen eine klare Meinung: Die Wehrpflicht soll nicht wiedereingeführt werden, auch das bedingungslose Grundeinkommen und eine Überprüfung der Fahrtüchtigkeit ab 65 Jahren wurde kritisch gesehen. Für einen kostenlosen öffentlichen Personennahverkehr sind fast alle. Einzig bei der Frage nach einem Verbot von Plastikverpackungen war kein eindeutiges Meinungsbild zu erkennen.

Immer informiert: Alles aus Neumünster und Umgebung.

ZUR GALERIE

Quelle: https://www.kn-online.de/Lokales/Neumuenster/Landtagsabgeordnete-bei-Veranstaltungsreihe-dialogP-in-Neumuenster-zu-Gast

Bildungsministerin Karin Prien (CDU) diskutiert mit Schülern der Klaus-Groth-Schule Neumünster. Schulleiter Jörg Jesper (Hintergrund) hört zu.
Quelle: Clemen Behr

Landtagsabgeordnete Aminata Touré (Die Grünen) im Gespräch mit Schülern der Klaus-Groth-Schule Neumünster.
Quelle: Clemens Behr

Landtagsabgeordneter Wolf Rüdiger Fehrs (CDU) im Gespräch mit Schülern der Klaus-Groth-Schule Neumünster.
Quelle: Clemens Behr

Berufliche Schule Pinneberg

Home | Bildungsangebot | Service | Ansprechpartner | Klasse(n) Aktivitäten | Datenschutz / Impressum

Politikverdrossen? – Nicht wirklich!

Die Berufliche Schule des Kreises Pinneberg war am 03. Dezember 2019 Ausrichter des Projekts „dialog Politik "des Kumulus e.V. Bei der Veranstaltung ging es darum, dass Schülerinnen und Schüler mit Politikerinnen und Politikern des Landtages über selbstgewählte Themen diskutieren. Zwei Berufsfachschulklassen, eine Heilerziehungspflegeklasse und eine Klasse der Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten konnten mit den Landtagsabgeordneten der SPD, FDP, CDU, GRÜNE und AfD in weihnachtlicher Atmosphäre debattieren.

Die Schülerinnen und Schüler bereiteten mehrere Wochen im Wirtschafts- und Politikunterricht den Austausch auf Augenhöhe vor und erarbeiteten landespolitische Themen, die in ihren Augen von hohem Interesse sind. So haben die Schülerinnen und Schüler mit allen Politikerinnen und Politikern über Themen wie „Was soll Schleswig-Holstein gegen den Klimawandel tun?", „Wie soll der öffentliche Personennahverkehr in Zukunft gestaltet werden?" oder „ Sollen Tierversuche in Schleswig-Holstein weiterhin erlaubt sein?" gesprochen und konnten teilweise in den kontroversen Dialog einsteigen.

Verschiedene Meinungen, unterschiedliche Lösungsansätze und teilweise heiße Debatten entstanden an den jeweiligen Thementischen. Die abschließenden Worte von Kai Vogel (SPD) fassten einen gelungenen Austausch hervorragend zusammen: „Vielen Dank an die toll vorbereiteten Schülerinnen und Schüler, die heute gezeigt haben, dass Politik jeden etwas angeht. Alle von uns [den Landtagsabgeordneten] nehmen viele Gedankengänge und teilweise auch aufgetauchte Fragen mit nach Kiel [Landtag], um politische Themen voranzubringen."

Quelle: https://www.bs-pinneberg.de/index.php/klasse-n-aktivitaeten/schule

Dialog P – ein Speeddating mit Landtagsabgeordneten

13.12.2019 07:20

Die 9. Klassen unserer Schule haben am vergangenen Donnerstag (5.12.19) die Möglichkeit bekommen, das Projekt mitzumachen und zu diesem Anlass haben die Landtagsabgeordneten Birgit Herdejürgen (SPD), Oliver Kumbartzky (FDP), Bernd Voß (Grüne), Claus Schaffer (AfD) und Heiner Rickers (CDU) die KKS besucht. Gestartet wurde die Veranstaltung mit der Begrüßung und Vorstellung der Abgeordneten durch die beiden Moderatoren aus den 9. Klassen Finn Brüning und Marek Schlösser.

SpeedDating (12).jpg

Anschließend nahmen die Abgeordneten Platz an den vorbereiteten Thementischen und spielten mit den Schülern ein Warm-Up Quiz. Danach ging es mit den Diskussionen los, in denen die Fragen (Beispiel: „Soll die Bildungspolitik Sache des Bundes werden?"), die sich die Schüler in den vorherigen Stunden überlegt haben, diskutiert wurden. Jeder Thementisch hatte immer 12 Minuten Zeit, mit dem jeweiligen Abgeordneten zu diskutieren, danach wurde gewechselt, sodass jeder Tisch die Möglichkeit bekam, mit jedem Abgeordneten in Kontakt zu treten.

Während der Diskussionen haben die Politiker erst einmal ihre persönliche Stellung zu dem Thema genannt und die Schüler haben dann versucht, dagegen zu argumentieren oder anhand von Argumenten diese zu bestätigen. Zum Schluss gab es eine allgemeine Abstimmung zu den Themen sowie die Verabschiedung.

Während der Diskussionen haben die Politiker erst einmal ihre persönliche Stellung zu dem Thema genannt und die Schüler haben dann versucht, dagegen zu argumentieren oder anhand von Argumenten diese zu bestätigen. Zum Schluss gab es eine allgemeine Abstimmung zu den Themen sowie die Verabschiedung.

Das Projekt ist eine tolle Gelegenheit, den Schülern die Politik näherzubringen und so diese auch daran teilhaben zu lassen. Außerdem bekommt man nicht jeden Tag die Gelegenheit, Politiker auf Landesebene zu treffen und persönlich Fragen stellen zu können. Die einzigen Kritikpunkte, die genannt wurden, waren, dass die Schüler sich explizit auf ihre Frage vorbereitet haben und sich nicht spontan Fragen ausdenken konnten und dazu die Meinung hören konnten. Dennoch fanden alle, dass es ein tolles Erlebnis war.

Mirja Egge, 9b

BEI SPEED-DATING IN KAISER-KARL-SCHULE ITZEHOE

Kritische Fragen an Landtagsabgeordnete

Die SPD-Landtagsabgeordnete aus Itzehoe, Birgit Herdejürgen, diskutiert beim Speed-Dating mit Schülern an der KKS über eine Impfpflicht gegen Masern.

Zwölf Minuten lang wurde ein Thema beim ersten Speed-Dating mit Landtagsabgeordneten in Itzehoe diskutiert.

von **Andreas Olbertz**
05. Dezember 2019, 12:36 Uhr

ITZEHOE | „Boah, die sind ja mal richtig wach und munter", freut sich Heiner Rickers: „Ich erinnere mich noch an Diskussionsrunden, wo ich dachte: Die schlafen ja gleich ein, da kommt ja gar nichts an Fragen." Nicht so am Donnerstag. Die Wirtschaft-/Politik-Kurse (Wipo) der beiden neunten Klassen der Kaiser-Karl-Schule (KKS) hatten nicht nur den CDU Landtagskollegen zum Speed-Dating eingeladen, auch Birgit Herdejürgen (SPD), Bernd Voß (Grüne), Oliver Kumbartzky (FDP) und Claus Schaffer (AFD) stellten sich den Fragen der Jugendlichen.

Eine Schnell-Verabredung

Speed-Dating, was ja so viel heißt wie Schnell-Verabredung, kommt aus der Partnervermittlung. Zwei Singles sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Sie haben ein paar Minuten Zeit, miteinander zu reden. Dann ertönt ein Signal und einer der beiden wechselt an den nächsten Tisch ... So war es in der KKS auch. Vier Tische waren vorbereitet mit jeweils eigenen Fragestellungen. Zwölf Minuten waren die Zeitvorgabe, dann wechselten die Politiker.

Schulleiter Martin Baudach gab seinen Schützlingen mit auf den Weg:

> Piekst sie und hakt nach, bis ihr die Antworten habt, die ihr haben wollt.
>
> Schulleiter Martin Baudach

Die Zeit ist natürlich zu knapp bemessen, um ein Thema auszudiskutieren, aber sie reichte, um Standpunkte deutlich zu machen und die wichtigsten Argumente auszutauschen. Und nicht nur das. „Ich nehme den einen oder anderen Gedanken mit", sagte beispielsweise die SPD-Abgeordnete Herdejürgen. An einem Tisch wurde die Frage diskutiert, ob bei Mofas nicht auch 35 Stundenkilometer als Höchstgeschwindigkeit möglich gemacht werden könnten. Die Befürworter argumentierten unter anderem, dass Verbrauch und Schadstoffausstoß bei 25 km/h höher als bei 35 seien. Herdejürgen: „Das wusste ich nicht, das werde ich in Überlegungen einbeziehen." Auch Oliver Kumbartzky zeigte sich von dem Tisch beeindruckt: „Das Thema werde ich mal mitnehmen." Es sei zwar keine Ländersache, aber vielleicht könne ja über den Bundesrat zumindest mal ein Pilotprojekt angestoßen werden, „um zu sehen, wie sich die Zahlen entwickeln".

Der CDU-Abgeordnete Heiner Rickers.

Es gab aber durchaus auch Widerspruch. „Ich halte das für eine Phantomdiskussion“, tat AFD-Mann Schaffer seine Meinung kund. Auch mit 35 km/h blieben Mofas ein Verkehrshindernis, Überholen werde aber schwieriger. Auch wenn einige Mofas für höhere Geschwindigkeiten ausgelegt seien, und sie auch fahren, sei das für ihn kein Argument. Schaffer: „Ich bin kein Freund davon, wegen Fehlverhaltens das Legale aufzuweichen.“ Auch Bernd Voß von den Grünen war nicht überzeugt: „Ich bin bei dem Thema eher auf der Bremse. 10 km/h mehr machen einen ganz anderen Aufprall aus.“

Der FDP-Abgeordnete Oliver Kumbartzky

Es ging nicht nur um Mofas, sondern auch um Impfpflicht gegen Masern, kostenlosen ÖPNV sowie die Kulturhoheit der Länder. Einen Monat lang hatten sich die Schüler auf die Runde vorbereitet – gut und intensiv, das wurde nicht nur von Lehrerin Sarah Hodum bestätigt, sondern auch von allen Politikern. Das Ziel, auf Augenhöhe zu diskutieren, wurde angesichts der lebhaften Gespräche an allen Tischen mit allen Parteien erreicht.

Der Grünen-Abgeordnete Bernd Voß

Quelle: https://www.shz.de/lokales/norddeutsche-rundschau/kritische-fragen-an-landtagsabgeordnete-id26596427.html

PLÖN

Mit der Politik auf Du und Du

Diskussion am Gymnasium Schloss Plön mit Tim Brockmann (CDU), Kai Vogel (SPD), Lasse Petersdotter (Bündnis 90/Die Grünen), Jörg Hansen (FDP) und Frank Brodehl (AfD) unter der Moderation von Matilde Kramer und Lasse Schettlinger.

Fünf Landtagsabgeordnete waren am Dienstag zum Themenaustausch am Gymnasium Schloss Plön zu Gast.

shz.de

von **Jörg Wilhelmy**
07. Januar 2020, 15:20 Uhr

PLÖN | Schule einmal ganz anders. Mit Politik hautnah mit Politikern zum Anfassen bei Themen, die uns angehen und interessieren. Das sagten sich die Schüler des 11. und 12. Jahrgangs der Profilkurse Politik/Wirtschaft des Gymnasiums Schloss Plön und wurden kurzerhand selbst aktiv. Am Dienstag dann der „Lohn" der mühevollen Vorbereitungszeit. Fünf Landtagsabgeordnete waren der Einladung gefolgt und stellten sich den Fragen der Schüler, um mit ihren „am Tisch" zu diskutieren. „Wir haben keine Vorgaben gemacht, nur beraten und geholfen bei der Vorbereitung", sagt die zuständige Lehrerin, Melanie Krüger. Es fing mit der Idee an, mit den Politikern Fragen zu diskutieren. Also mussten sich die Schüler erst einmal über die Fragen einigen. Jeder konnte fünf Vorschläge machen, über die dann abgestimmt wurde.

In kleinen Schülergruppen stellten sich die Politiker der Diskussion.

Schon die Reihenfolge der Fragen zeigt, was die Jugend heute interessiert: Die Mehrheit fand die Frage, ob es einen Ausbau des ÖPNV geben und so eine Vergünstigung der Ticketpreise geben kann? Den nächsten Schwerpunkt bildete die Frage: Soll weiter in erneuerbarer Energie investiert werden? Dann folgten praktisch gleichauf das Thema Entkriminalisierung von Drogen, die Digitalisierung der Schulen und die Frage, ob Straftaten von Jugendlichen durch strengere Maßnahmen eingedämmt werden können. Dann konnten sich die Schüler die Themen aussuchen, auf die sie sich – zum Großteil auch privat außerhalb der Schule – vorbereiten mussten. Zusätzlich wurden die Themen in fünf Schulstunden erörtert und letztlich in einer weiteren von den teilnehmenden Schülern beider Jahrgänge besprochen. Dann ging es um die Frage, wen laden wir ein, wie gestalten wir die Diskussion? „Die beiden Moderatoren der Diskussion, Matilde Kramer und Lasse Schettlinger, hatten dabei völlig freie Hand", sagt Melanie Krüger als begleitende Lehrerin. Am Diskussionstag selbst hatte sie deshalb nichts zu sagen, war quasi nur anwesend.

Die Politiker stellten sich kurz den an den Thementischen sitzenden Schülern vor

Letztlich folgten die Landtagsabgeordneten Tim Brockmann (CDU), Kai Vogel (SPD), Lasse Petersdotter (Bündnis 90/Die Grünen), Jörg Hansen (FDP) und Frank Brodehl (AfD) der Einladung der Schüler. In einem „Warm-up", wie es die Moderatoren bezeichneten, stellten sich die Politiker kurz den an den Thementischen sitzenden Schülern vor. Wer bin ich, was mache ich, wo liegen meine Schwerpunkte. Dann verteilte sich die Politik an die Tische, wo die einzelnen Themen jeweils 10 Minuten intensiv „im kleinen Kreis" besprochen und diskutiert werden sollten. Dann sollten die Politiker jeweils einen Tisch weiter rücken, so dass letztlich jeder Landtagsabgeordnete zu den Themenkomplexen befragt werden konnte.

In kleinen Schülergruppen stellten sich die Politiker der Diskussion.

Damit das „Kennenlernen“ denn auch nicht zu schwer wurde, mussten sich die Tische mit ihrem politischen Gast aber zunächst einem Quiz stellen und sich auf eine Antwort auf die Frage einigen. Da ging es beispielsweise „zum Aufwärmen“ um die zu erratende Zahl der Handy-Verstöße am Steuer (16.500) oder die Frage, seit wann es den Kieler Tatort gibt (2003). Und dann waren nicht zuletzt die Landtagsvertreter gefragt: Welches Ministerium hat den Slogan „Der echte Norden“ erfunden (Wirtschaftsministerium), wie oft wurde bisher der Wahlomat vor Wahlen seit der Einführung 2002 genutzt (80 Millionen mal) und wie viele Artikel hat die Landesverfassung Schleswig-Holsteins (70). In den Themenrunden ging es zwar ins „Eingemachte“, zu den „brennenden Fragen“, wie es die Schüler ausdrückten. Immer wieder wurden die Politiker gefragt, warum ist das so? Warum kann man das nicht ändern, warum gibt es dafür kein Geld? Als Antwort gab es auch oft Erklärungen, die die Schüler zum weiteren Nachdenken anregen könnten. Denn selbst eine einfache Antwort hatte auch meist noch ein „Aber“ hintendran. Wer zum Beispiel muss bei der Entkriminalisierung von Drogen tätig werden? Das Gesetz. Wer verabschiedet das? Warum kann dies nur bundeseinheitlich geschehen? Oder beim ÖPNV: Wer ist der Träger, wer finanziert den Träger, wo ist der Bedarf? Pauschal lassen sich weder dies noch die anderen Fragen beantworten. Und auch das war so gewollt.

„Jugend und Politik“ mit einem gelungenen „Dialog auf Augenhöhe“

Lösungen wurden nicht erwartet, nur Antworten. Antworten, die die Schüler vielleicht veranlassen, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen; Antworten der Schüler, die die Politiker zum Nachdenken veranlassen sollten. Insofern haben vielleicht beide Seiten etwas von dieser zweistündigen Diskussion. Ihr Fazit wollen und sollen die Schüler in jedem Fall in den nächsten Unterrichtsstunden formulieren, wie ihre Lehrerin erläuterte. „Jugend und Politik“, „Dialog auf Augenhöhe“, „Diskussion an Thementischen“ beim „Schulprojekt politische Bildung“, diesen Vorgaben sind diese Unterrichtsstunden zumindest mehr als gerecht geworden.

Quelle: https://www.shz.de/lokales/ostholsteiner-anzeiger/mit-der-politik-auf-du-und-du-id26918522.html

Gymnasium Schloss Plön

Suche... Search

UNSERE SCHULE | FÜR SCHÜLER/INNEN | FÜR ELTERN | FÜR EHEMALIGE | KONTAKT | SHOP | SCHEINWERFER

Dialog P

13. Januar 2020

Am 07.01. haben Schülerinnen und Schüler der Q1w und der Ew im Rahmen des Projektes Dialog P mit fünf Abgeordneten des Landtags Schleswig-Holstein über fünf zuvor erarbeitete Fragen diskutiert. Moderiert wurde die Veranstaltung von Mathilde Kramer und Lasse Schettlinger (Q1w). Das Projekt des Kumulus e.V. wurde als Diskussionsveranstaltung zur Förderung der politischen Bildung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gefördert und von Frau Krüger schulisch begleitet.

Quelle: https://gymnasium-ploen.de/dialog-p

POLITIK-RUNDE

Schüler der Schleswiger Domschule fühlen Landtagsabgeordneten auf den Zahn

Andreas Tietze (Bündnis 90/Die Grünen) gibt den Schülern seine Einschätzungen zu aktuellen Themen mit auf den Weg.

Über 40 Jugendliche aus der 11. Klasse nahmen an den Diskussionsrunden teil. Die Themen bestimmten die Schüler selbst.

von **Marcel Nass**
13. Januar 2020, 18:01 Uhr

SCHLESWIG | Heiß diskutiert wurde am Montagvormittag in der Schleswiger Domschule. Fünf Abgeordnete aus dem schleswig-holsteinischen Landtag waren zu Gast und stellten sich den Fragen von über 40 Schülern aus den Klassen 11a und 11c.

Die Abgeordneten Birte Pauls (SPD), Johannes Callsen (CDU), Andreas Tietze (Bündnis 90/Die Grünen), Kay Richert (FDP) und Frank Brodehl (AfD) besuchten wie beim Speed-Dating in festgelegten Zeitabständen jeden der sechs Tische, an denen von den Schülern selbst gewählte Themen behandelt wurden. Die Vorbereitung auf die Diskussionen erfolgte im Unterricht von den Lehrkräften Morten Jensen und Dennis Thomsen. „Die Dialogveranstaltung ist für alle Teilnehmer eine tolle Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen“, sagte Morten Jensen.

Uneinigkeit bei der Legalisierung von Cannabis

In den Dialogrunden ging es unter anderem um die Digitalisierung in Schleswig-Holstein, das Thema Impfpflicht, die Möglichkeit eines kostenlosen Nahverkehrs oder auch die Legalisierung von Cannabis. Gerade bei letzterem Thema gingen die Meinungen stark auseinander. CDU-Politiker Johannes Callsen sprach sich gegen eine Legalisierung aus. Andreas Tietze von den Grünen stand dem Thema dagegen offener gegenüber und verwies beim Umgang mit Cannabis auf die Niederlande als positives Beispiel.

Energiepolitik sorgt für heiße Diskussionen

Spannende Dialoge entstanden auch beim Thema Energieversorgung. Schülerin Miriam Gertz (17) konfrontierte die Politiker mit dem Argument, dass andere Bundesländer bei der Nutzung von erneuerbaren Energien deutlich fortschrittlicher seien, obwohl Schleswig-Holstein die besten Voraussetzungen für die Verwertung dieser Energien habe. So würden in Hamburg bereits mehrere Hybridbusse eingesetzt, während im nördlichsten deutschen Bundesland mit dem Einsatz solcher Busse deutlich sparsamer umgegangen werde.

Kohleausstieg bis 2025?

Auch die Frage nach einem schnellen Kohleausstieg bis 2025 sollte beantwortet werden. Kay Richert (FDP) stellte hier klar, dass es viel Vorbereitung und damit auch Zeit benötige, um eine aufwendige Umstellung wie den Kohleausstieg bewerkstelligen zu können. Bis 2025 sei das kaum realisierbar, was auch Frank Brodehl (AfD) klar zum Ausdruck brachte.

Abgeordnete gegen staatliche finanzierte Verhütung

Ein weiteres heiß diskutiertes Themenfeld war die staatliche Finanzierung für Verhütungsmittel wie die Antibabypille für Frauen. Die Schüler zeigten sich hierbei von den Ansichten der Politiker enttäuscht, die der Forderung nach einer Kostenübernahme mehrheitlich eine Absage erteilten. Nach Ansicht der Landtagsabgeordneten sei dies immer noch eine Privatsache und damit keine fördernswerte Angelegenheit. Lediglich Birte Pauls (SPD) kam den Schülern bei ihren Ansichten etwas mehr entgegen und wollte eine Kostenübernahme nicht gänzlich ausschließen.

Trotz der teilweise stark unterschiedlichen Meinungen zeigten sich alle Beteiligten mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden. „Solche Diskussionen sind eine wirklich gute Sache. Spannend ist es immer dann, wenn man die Schüler auch ein bisschen aus ihrer Komfortzone herausholt und den Dialog damit fördert“, betonte Kay Richert.

Quelle: https://www.shz.de/lokales/schleswiger-nachrichten/schueler-der-schleswiger-domschule-fuehlen-landtagsabgeordneten-auf-den-zahn-id26986492.html

LANDTAGSABGEORDNETE DISKUTIEREN IN ITZEHOE

„dialogP“: Speed-Dating mit Schülern in der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld

Ein reger Austausch fand auch zwischen dem Landtagsabgeordneten Heiner Rickers (CDU) und den Schülern statt.

Bildungsprojekt sorgt für Begegnung auf Augenhöhe zwischen Zehntklässlern und sechs Politikern. Diskutiert wurde unter anderem über Cannabis, Feuerwerk, Tierschutz und Kindesmissbrauch.

von **Grischa Malchow**
14. Januar 2020, 16:13 Uhr

ITZEHOE | 57 Schüler, sechs Landtagsabgeordnete und sechs Themen, für die pro Politiker jeweils zehn Minuten Zeit blieben: An der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld wurde das Bildungsprojekt „dialogP“ umgesetzt. Es ist dem Speed-Dating nachempfunden und ermöglicht Jugendlichen und politischen Vertretern zeitlich begrenzte Diskussionsrunden. Im Dezember gab es eine entsprechende Veranstaltung bereits an der Kaiser-Karl-Schule.

Cannabis, Tierschutz und Kindesmissbrauch

Die gewählten Volksvertreter Heiner Rickers (CDU), Kai Vogel (SPD), Bernd Voß (Grüne), Oliver Kumbartzky (FDP), Jörg Nobis (AFD) und Lars Harms (SSW) machten dabei an je sechs verschiedenen Tischen Station und tauschten sich mit den Zehntklässlern aus. Die Schüler hatten sich die sechs Fragen im Wipo-Unterricht (Wirtschaft/Politik) überlegt und sich an einem Projekttag auf die Begegnung mit den Abgeordneten vorbereitet.

Waren an kontroversen Diskussionen beteiligt: (hinten v.l.) Heiner Rickers (CDU), Lars Harms (SSW), Oliver Kumbartzky (FDP) und Jörg Nobis (AfD) sowie (vorne v.l.) Bernd Voß (Grüne), Lorenz Scheidemann, Ravnit Chawla und Kai Vogel (SPD).

In die Diskussionsrunden schafften es die Themen Vier-Tage-Arbeitswoche, Legalisierung von Cannabis, Verschärfung der Tierschutzgesetze, Einführung von Schuluniformen, Verkaufsverbot von Feuerwerkskörpern an Privatpersonen und härtere Bestrafungen für den sexuellen Missbrauch von Kindern.

Positives Feedback

Die sechs Abgeordneten lobten abschließend das Format und die gute Vorbereitung der Schüler. Auch die Themenwahl bewerteten sie positiv und ermunterten die Jugendlichen zudem, weiterhin so selbstbewusst ihre Meinungen zu vertreten.

Der 16-jährige Lorenz Scheidemann fand das Speed-Dating „gut, denn politische Bildung ist wichtig – gerade in unserem Alter". Dass das Ziel einer Begegnung auf Augenhöhe erreicht wurde, machte die Aussage von Ravnit Chawla (16) deutlich:

> Die Politiker waren alle nett und haben uns ausreden lassen.
>
> Ravnit Chawla, Schüler

Inhaltlich kristallisierte sich an Scheidemanns Tisch eine klare Position für die Legalisierung von Cannabis heraus. Mit Ausnahme von AFD-Vertreter Nobis und Heiner Rickers (CDU) wurde diese Haltung nach Aussage der Schüler auch von allen Politikern unterstützt. In Chawlas Diskussionsrunde über Feuerwerk blieben die Meinungen hingegen geteilt – sowohl bei den Schülern als auch den Politikern. Chawla: „Auch ich bin zwiegespalten."

Quelle: https://www.shz.de/lokales/norddeutsche-rundschau/dialogp-speed-dating-mit-schuelern-in-der-gemeinschaftsschule-am-lehmwohld-id26999342.html

fehmarn 24 heiligenhafen

kreiszeitung.de

Auf Augenhöhe diskutieren

21.01.20

40 Schüler aus den Jahrgängen zehn und elf diskutierten mit fünf Landtagsabgeordneten fünf Themen, die zuvor erarbeitet wurden. © fehmarn24/Büchner

Fehmarn – Von Manuel Büchner – Fünf Landtagsabgeordnete diskutieren, tauschen Argumente zu vorgegebenen Fragestellungen aus mit Schülern aus dem zehnten und elften Jahrgang. Eher ungewöhnlich, was sich gestern in der Inselschule abspielte. Warum waren Marlies Fritzen (Grüne), Anita Klahn (FDP), Frank Brodehl (AfD), Peer Knöfler (CDU) und Kai Vogel (SPD) zurück auf der Schulbank? Verantwortlich dafür ist das Projekt „Dialog P“ (Dialog Politik) des Vereins Kumulus, bei dem Schüler mit Politikern über konkrete Themen auf Augenhöhe sprechen können. Der gemeinnützige und überparteiliche Verein ist in Berlin zu Hause und engagiert sich seit seiner Gründung 1998 mit gesellschaftspolitischen und kulturellen Projekten wie der „Juniorwahl“, das sich als größtes Schulprojekt zur politischen Bildung in Deutschland einen Namen gemacht hat.

„Dialog P“ geht in Schleswig-Holstein in seine erste Saison. Als eine von 35 weiterführenden Schulen nimmt die Inselschule teil. Beworben hatte sich Maik Güldenstern, Lehrer für Wirtschaft und Politik (WiPo), im März 2019 für seinen Kurs im Einführungsjahrgang der Oberstufe (11. Klasse) zusammen mit der 10c seines Kollegen Philipp Preus. Mit der Zusage absolvierte Güldenstern im Juni auch eine Fortbildung.

Rund ein Dreivierteljahr später sitzen fünf Schülergruppen mit jeweils einem Landtagsabgeordneten zusammen. Von den Moderatoren gab es die klare Ansage: Nicht vom Thema abschweifen, jeder soll zu Wort kommen und ausreden können, zudem soll stets ein respektvoller Umgang gewahrt werden. Es wird eifrig diskutiert – längst haben sich Schüler und Abgeordnete angenähert dank Vorstellungsrunde, Warm-up-Quiz und eines Spiels, bei dem die Politiker Satzanfänge vervollständigen mussten.

Güldenstern und sein Kollege beobachten aus dem Hintergrund – und so soll es auch sein. „Das ist ein Projekt von und für Schüler. Lehrer fungieren nur als Vermittler und Begleiter", so Güldenstern. Beide Lehrer können „Dialog P" viel abgewinnen. Man habe hohen Zuspruch unter den Schülern erfahren, die sich sehr engagiert gezeigt hätten, so Preus und spricht damit die eigenständige Ausgestaltung des Projektes an. Dennoch: Der Verein stellt das Gerüst zur Verfügung, worüber Güldenstein und sein Kollege sehr dankbar sind. Kontakt zu allen Fraktionen (außer SSW) herstellen, Termin abstimmen, ein Heft als Leitpfaden für die Thementische sowie ein Moderatorenheft zählen beide auf.

Seit November wurde das Projekt im WiPo-Unterricht vorbereitet, sprich ausgiebig zu den Politikern und ihren Ansichten recherchiert und vor allem die fünf Fragen erarbeitet, die dann in den fünf Gruppen zur Diskussion stehen sollten. „Das passte gut, da wir uns mit dem politischen System der Bundesrepublik beschäftigt haben", berichtet Gülden- stern. So hätten die Schüler vieles sehr selbstständig erarbeitet, zeigte sich der WiPo-Lehrer zufrieden. Am Ende habe man aussieben müssen, denn Vorschläge habe es reichlich gegeben, so Preus. Geschafft haben es: Sollte es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben? Plastikverbrauch komplett abschaffen? Sollten Schulen eine Mindestzulage für technische/digitale Bildung erhalten? Sollte die Fächerwahl in der Oberstufe frei sein? Sollte es bessere Busverbindungen im Nahverkehr geben?

Während die Gäste aus Kiel nach zehn Minuten zum nächsten Thementisch weiterziehen, bleiben die Schüler an Ort und Stelle als Experten einer Fragestellung. Nach der Diskussion stellen die Gruppen ein Resümee aus Pro und Kontra vor. Ein Austausch zwischen Politikern und ihren zukünftig potenziellen Wählern erfolgt letztmalig im großen Rahmen, bevor im Klassenverband die Nachbesprechung ohne die Abgeordneten stattfindet.

Kumulus-Projektreferentin Jana Wilkens freut sich über den erfolgreichen Start des Projekts im nördlichsten Bundesland. „‚Dialog P' ist auf große Resonanz gestoßen." Brandenburg, Hamburg, Berlin und Baden-Württemberg sind bereits im Boot – jetzt auch Schleswig-Holstein im Rahmen des Jahres der politischen Bildung, das Bildungsministerin Karin Prien 2019 ausrief. Während weitere Bundesländer folgen sollen, hofft Wilkens für Schleswig-Holstein auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Quelle: https://www.fehmarn24.de/fehmarn/augenhoehe-diskutieren-13456973.html

SPROTTENSCHNACK

Früher war es der Turnbeutel

Jetzt outet ich mich: Als Kind und Jugendliche war ich zwar immer in Gange und in Bewegung, aber den Sportunterricht habe ich gehasst. Werfen, schnell laufen, Schwebebalken – nein, nein, nein. Das war nichts für das ansonsten recht quirrlige Kind. Die jährlichen Bundesjugendspiele waren mir ein Graus, denn es gab nur die von dem Sportlehrer „selbstgestrickte" Urkunde. Viele Punkte für ein offizielles Dokument konnte ich nie einheimsen. Auch bei den Mannschaftssportarten war ich (und das nagte so was von am Selbstbewusstsein) immer eine der letzten, die ins Team gewählt wurden. Ein beliebter Trick war es zu Schulzeiten, einfach den Turnbeutel „zu vergessen". Zuhause oder im Bus. Die einfache Rechnung: Kein Sportzeug, kein Unterricht. Allerdings klappte das erst so richtig gut in der weiterführenden Schule. In der Grundschule „durfte" auch in Strumpfhose gesportet werden – es gab kaum etwas peinlicheres, als in grellblauen Wollstrumpfhosen durch eine Sporthalle zu laufen.

Eine Freundin versucht es gerade auch auf die „Hab-ich-vergessen-Tour". Sie ist zur Kur an der Nordsee und hat zufällig die Sportschuhe vergessen. Ich bin selbstverständlich dann mal so nett und bringt sie ihr heute vorbei. *nib*

KURZNOTIZEN

Die Folgen der Volksabstimmung

GETTORF. Hundert Jahre liegen die Volksabstimmungen über den deutsch-dänischen Grenzverlauf zurück: Historiker Frank Lubowitz spricht am Freitag, 7. Februar, in Gettorf über Umstände und Auswirkungen dieser friedlichen Lösung. Die eineinhalbstündige Veranstaltung der Volkshochschule beginnt um 18 Uhr in der Mühle „Rosa" am Karl-Kolbe-Platz in Gettorf. Die Gebühr beträgt acht Euro (Zahlung an der Abendkasse). Frank Lubowitz leitet seit 1992 das Archiv und die Historische Forschungsstelle der deutschen Volksgruppe in Dänemark.

Antrag auf kürzeren Namen

SIESEBY. Kaum gegründet soll der Name der Kirchengemeinde Schwansen/Rieseby schon geändert werden. Weil es eine neue Regeln zulässt, soll er auf Kirchengemeinde Schwansen verkürzt werden. Im Rahmen der Gemeindeversammlung am Sonntag, 2. Februar, ab 18 Uhr in der Siesebyer Kirche können die Gläubigen dazu ihre Meinung sagen. Im Anschluss ans Treffen halten Pastorin Kirsten Erichsen und Pastor Martin Krumbeck ab 19 Uhr einen Segnungs- und Salbungsgottesdienst.

Soll Cannabis legalisiert werden? Für Daniel Günther (rechts) war die Antwort klar: Nein. Doch die Schüler lieferten auch lebhaft Argumente dafür. FOTOS: TILMANN POST

Ministerpräsident als Sparringspartner

50 Gymnasiasten der Jungmannschule diskutierten mit Daniel Günther und fünf weiteren Landtagsabgeordneten

VON TILMANN POST

ECKERNFÖRDE. Sahnehäubchen der politischen Bildung in der Jungmannschule: Rund 50 Gymnasiasten der Stufen 10 und 11 diskutierten am Mittwoch von Angesicht zu Angesicht mit sechs Landtagsabgeordneten. Auch Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) war darunter. Für ihn hatte die Veranstaltung „dialogP" etwas von einem Heimspiel.

Günther hatte 1993 sein Abitur an der Jungmannschule abgelegt. Am Mittwoch zeigte sich der 46-Jährige beeindruckt von den Schülern. „Sie haben sich sehr gut vorbereitet", sagte der Ministerpräsident anerkennend am Ende der Debatten. Denn er und seine Abgeordneten-Kollegen mussten sich nicht in einer herkömmlichen Podiumsdiskussion den Fragen der Schüler stellen, sondern kamen an sechs Thementischen direkt mit jeweils acht von ihnen ins Gespräch.

Mit Serpil Midyatli (SPD), Joschka Knuth (Grüne), Oliver Kumbartzky (FDP), Volker Schnurrbusch (AfD) und Jette Waldinger-Thiering (SSW) waren auch alle weiteren Landtagsfraktionen der Einladung in die Jungmannschule gefolgt. Nach einer Vorstellungs- und Quizrunde zum Aufwärmen ging es ans Eingemachte: Für zwölf Minuten diskutierten sechs Gruppen mit jeweils einem Politiker zu einer politischen Frage, dann mussten die Abgeordneten den Tisch wechseln, um sich den nächsten Schülern zu stellen. Dabei kamen schwierige Themen zur Sprache. Ethische Abwägung etwa war gefordert, als es darum ging, ob der Paragraf 219a, der Werbung für Schwangerschaftsabbrüche verbietet, abgeschafft werden soll.

Eine Quizrunde zum Aufwärmen vorweg: Nicht alle Politiker wussten etwa, nach welcher Zeit sich eine Snapchat-Story von selbst löscht. Die Schüler konnten helfen – nach 24 Stunden.

Aha-Effekte auf beiden Seiten gab es in der Frage, ob Cannabis in Deutschland legalisiert werden soll.

Ebenfalls sensibel: Aktive Sterbehilfe in Deutschland erlauben oder nicht? Praktischere Argumente mussten angeführt werden, um über kostenlosen Nahverkehr in Schleswig-Holstein und die Abschaffung des Nebeneinanders von gesetzlichen und privaten Krankenkassen zu streiten. Aha-Effekte auf beiden Seiten gab es in der Frage, ob Cannabis in Deutschland legalisiert werden soll. „Mich hat überrascht, dass sich Volker Schnurrbusch von der AfD für die Legalisierung ausgesprochen hat", sagte Alexander Lückemann (16) aus der elften Stufe. „Daniel Günther hingegen war strikt dagegen, obwohl im Koalitionsvertrag etwas anderes steht", so der Schüler. Außer ihm standen alle Politiker einem Modellversuch aufgeschlossen gegenüber. Tatsächlich hatte Günther in der Diskussionsrunde betont, dass er seine persönliche Meinung und die seiner Partei äußert. „Wir haben genügend Probleme mit legalen Drogen", so der Regierungschef. Als es am Ende der Debatten mit grünen und roten Pro- und Kontra-Kärtchen zur Abstimmung kam, zeigte sich nur eine dünne Mehrheit unter den Schülern für die Cannabis-Freigabe. „Ich hätte nicht gedacht, dass das so knapp ausfällt", so Daniel Günther, der mit einer deutlichen Mehrheit pro Legalisierung gerechnet hatte.

Sich den Gymnasiasten als Sparringspartner für die politische Diskussion zu stellen, kam bei den Politikern gut an. „Die Schüler haben gute Argumente. Man merkt, dass sie Lust auf die Debatte haben", sagte Oliver Kumbartzky, für den es nicht die erste „dialogP"-Veranstaltung war.

Lehrerin Elvira Marten und Referendarin Carolin Dohle hatten sich mit dem Profil Wirtschaft/Politik des elften Jahrgangs und dem Kursus zum gleichen Fach der zehnten Klassen bereits vor einem Jahr darum beworben, dass das Format an der Jungmannschule stattfinden kann. „Seit Weihnachten haben sich die Schüler darauf vorbereitet, alle Themen wurden von ihnen selbst entwickelt", so Elvira Marten. „Die Veranstaltung ist ein Highlight für die Schule", sagte die Lehrerin.

Auf Augenhöhe

Das **Format „dialogP"** gibt es bereits seit 2014, Träger ist der gemeinnützige und überparteiliche Verein Kumulus. Es wurde von den Initiatoren der Juniorwahl als Schulprojekt zwischen den Wahlen entwickelt. Die Veranstaltung am Mittwoch in der Jungmannschule bildete den **Abschluss einer vom Bildungsministerium geförderten Reihe**, die zum Jahr der politischen Bildung stattgefunden hatte. Daran beteiligten sich zwischen September und Januar 35 Schulen in Schleswig-Holstein, insgesamt rund 2000 Schülerinnen und Schüler diskutierten mit Politikern. Mit „dialogP" soll eine Sachdiskussion auf Augenhöhe mit einem direkten Austausch zwischen Abgeordneten und Jugendlichen ermöglicht werden, der bei einer Podiumsdiskussion nicht möglich wäre. Organisiert werden die Veranstaltungen von Berlin aus, sie haben bereits in vier Bundesländern stattgefunden.

Serpil Midyatli, Landesvorsitzende der SPD, ging in die Politik, um mit Vorurteilen über Migranten aufzuräumen, berichtete sie den Schülern.

Volker Schnurrbusch (AfD) sei nur Abgeordneter geworden, weil seine Parteikollegen ihn gebeten haben. „Ich hatte ein tolles Leben als Journalist."

Joschka Knuth von den Grünen ist mit 26 Jahren der jüngste Abgeordnete. Er ist seit 2019 im Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel.

Oliver Kumbartzky von der FDP lobte nach den Diskussionsrunden an den Thementischen: „Die Schüler sind exzellent vorbereitet."

Jette Waldinger-Thiering (SSW) war selbst Lehrerin. In die Politik ging sie, um die Rechte der dänischen Minderheit zu vertreten.

Quelle: https://www.kn-online.de/Lokales/Eckernfoerde/Ministerpraesident-als-Sparringspartner-in-Eckernfoerder-Jungmannschule

„DIALOG P“ IN ECKERNFÖRDE

Jungmannschüler beim Speed-Dating mit Politikern

Ministerpräsident Daniel Günther im Gespräch mit der Schülergruppe „Cannabis“.

Ministerpräsident Daniel Günther und fünf Kollegen aus dem Landtag haben am Mittwoch mit Schülern aktuelle Themen diskutiert.

von Arne Peters
29. Januar 2020, 17:19 Uhr

ECKERNFÖRDE | „Wir können uns duzen, ich bin Daniel.“ Der Ministerpräsident geht es locker an. Mit 50 Schülern spricht er an diesem Morgen – in gewohnter Umgebung. Daniel Günther (CDU) ist an seiner ehemaligen Schule. Vor 28 Jahren hat er hier sein Abi gemacht, jetzt kommt er zurück, um über Politik zu reden.

Daniel Günther (CDU)

Begegnung zwischen Jugend und Politik

Aber nicht nur der 46-Jährige ist da, auch seine Kollegen aus dem Landtag: die SPD-Landesvorsitzende und stellvertretende Bundesvorsitzende Serpil Midyatli, Joschka Knuth (Grüne), Jette Waldinger-Thiering (SSW), Oliver Kumbartzky (FDP) und Volker Schnurrbusch (AfD). Eingeladen wurden sie von der Jungmannschule und dem Projekt „dialog p“, das Begegnungen zwischen Jugend und Politik fördern will. An 35 Schulen in Schleswig-Holstein haben deshalb schon solche Begegnungen stattgefunden, bei denen Schüler Politiker zu verschiedenen Themen befragten.

Serpil Midiatly (SPD)

Speed-Dating im Zwölf-Minuten-Takt

Das WiPo-Profil des 11. Jahrgangs und der WiPo-Kurs des 10. Jahrgangs haben sich Themen überlegt: Soll aktive Sterbehilfe in Deutschland erlaubt werden? Soll der ÖPNV in Schleswig-Holstein kostenlos werden? Soll Cannabis in Deutschland legalisiert werden? Mit insgesamt sechs Fragen werden die Politiker konfrontiert, aber nicht in einer Podiumsdiskussion, sondern einzeln – ähnlich einem Speeddating. Pro Tisch und Thema gibt es zwölf Minuten Zeit, danach gehen alle Politiker einen Tisch weiter und widmen sich dem nächsten Thema.

Oiver Kumbartzky (FDP) im Gespräch.

> Das Thema Cannabis ist immer dabei.
>
> Joschka Knuth

Vier davon sind eigentlich Bundesthemen, auf die Landespolitiker nur wenig Einfluss haben. Egal – für die Schüler geht es darum, ins Gespräch zu kommen und sich ein Bild von Politik und Politikern zu machen. Was Joschka Knuth feststellt: „Das Thema Cannabis ist immer dabei." Er hat – wie der eine oder andere Kollege – schon an mehreren Begegnungen im Land teilgenommen.

Joschka Knuth (Grüne)

Alle sind dafür, nur Daniel Günther ist dagegen

Gerade bei „Cannabis" erwartet die Schülergruppe, die sich mit dem Thema befasst hat, kontroverse Meinungsbilder, doch es kommt anders: Im Zwölf-Minuten-Takt wechseln die Politiker, und alle sind sich einig: Ja, Cannabis sollte legalisiert werden, Schleswig-Holstein könnte als Modellprojekt dienen. Bei einer Abgabe in Shops könnte der Wirkstoffgehalt reguliert werden, Kontakte zu Dealern und damit zu härteren Drogen würden unterbleiben, die Polizei würde entlastet, neue Steuergelder generiert, die in Aufklärung gesteckt werden könnten. Bei einigen widerspricht die persönliche Meinung der Parteilinie, zum Beispiel bei Volker Schnurrbusch (AfD).

Volker Schnurrbusch (AfD)

Einzig der Ministerpräsident spricht sich strikt gegen eine Legalisierung aus. Es gebe schon genug Probleme mit legalen Drogen, ein Verbot sei ein Signal an junge Menschen, dass auch weiche Drogen nicht zu verharmlosen seien. Er sei eher für Aufklärung und intensive Begleitung von Drogenabhängigen. Aber er ist interessiert: „Wie stellt Ihr euch denn eine Legalisierung vor?“ Und die Schüler erklären ihre Ideen. Gut vorbereitet und nachvollziehbar.

Am Ende gibt es eine Abstimmung zu jedem Themenkomplex. Und siehe da: Das Thema „Legalisierung von Cannabis“ spaltet auch die Schülerschaft. Nur etwas mehr als die Hälfte befürwortet den Vorschlag.

Am Ende gibt es eine Abstimmung zu jedem Themenkomplex. Und siehe da: Das Thema „Legalisierung von Cannabis“ spaltet auch die Schülerschaft. Nur etwas mehr als die Hälfte befürwortet den Vorschlag.

Zum Schluss wurde abgestimmt: Wer war für und wer gegen einen Vorschlag?

Lob für Schüler und Politiker

Die Politiker sind von der Begegnung außerhalb des Wahlkampfs angetan: Die Schüler hätten ethisch ansprechende Themen differenziert diskutiert. Lob und Verständnis auch für die Politiker: „Sie waren sehr tolerant und haben uns nach unseren Vorstellungen gefragt“,sagt Sven Lauterbach. „Aus Talkshows kennt man sie anders.“ Und: Eine Meinung zu haben, sei einfach. Eine Meinung zu begründen, schon deutlich schwieriger.

Quelle: https://www.shz.de/lokales/eckernfoerder-zeitung/jungmannschueler-beim-speed-dating-mit-politikern-id27182412.html

dialogP 2020

dialogP ist eine Initiative von Kumulus e.V.

Kumulus e.V., Miraustraße 38, 13509 Berlin
Tel.: 030 880 666 800, E-Mail: info@kumulus.de

© Kumulus e.V. 2020